

Genzmer.

Zur Mitwirkung bei der unter Leitung des Herrn Stadtbauamtsmeisters Gensler stattfindenden Ausarbeitung der Pläne u. zu einem größeren Um- und Erweiterungs- bau (Objekt 207,000 Mark), sowie für die Bauleitung wird ein befähigter und insbesondere als **Bauleiter bereits thätig gewesener Architekt** gegen Gewährung einer Monatsvergütung von 200 bis 250 Mark und dem Vorbehalt einer dreimonatlichen Kündigung gesucht. Antritt alsbald; Reisekosten werden nicht vergütet.

Meldungen sind unter Beifügung von Zeugnissen, Lebenslauf und möglichst einigen Zeichnungen, sowie Angabe der Gehaltsanprüche an das **Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau**, bis zum 15. d. Mts. einzureichen.

Wiesbaden, den 1. März 1897.

Der Stadtbauamtsdirektor:
Wintet.

820

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 2. März 1897.

Geboren: Am 27. Febr., dem Kaufmann Samuel Stern e. S., R. David Friedrich. — Am 1. März, dem Königl. Regierungs- Assessor Georg Frank e. L., R. Frieda Paula Julie Jose. — Am 25. Febr., dem Bildhauer u. Gefäßhändler Wilhelm Kohl e. S., R. Gottfried. — Am 24. Febr., dem Inspektorgehilfen Josef Frey e. S., R. Adolf Carl Wilhelm.

Aufgeboren: Der Schneider Adam Kulbach hier, mit Anna Maria Franziska Brömmelhaus hier.

Verheiratet: Am 2. März, der Grundgräber Friedrich Adolf Tröster hier, mit Catharine Dime hier. — Der Hausdiener Wendelin Schäfer hier, mit Elisabeth Weber hier.

Gestorben: Am 28. Febr., eine geb. Henseler, Ehe. des Gaswerkesbesizers u. Ingenieurs Gustav Franke, alt 72 J. 7 M. 2 T. — Am 1. März, Clara Anna Johanna Frieda Marie, L. des Kasse-Auffsehers Georg Bierbaum, alt 1 J. 4 M. 10 T. — Am 1. März, der Rentner Georg Friedrich Bartels, alt 69 J. 8 M. 19 T.

Königliches Standesamt.



Mittwoch, den 3. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Marsch aus „Turandot“ . . . V. Lachner.
 2. Ouverture zu „Semiramis“ . . . Rossini.
 3. Serenade . . . Braga.
 4. Festtanz und Stundenwalzer aus der Coppelia-Suite . . . Delibes.
 5. Ouverture zu „Jessonda“ . . . Spohr.
 6. Elegie . . . Ernst.
 7. Fantasie aus Weber's „Oberon“ . . . Wieprecht.
 8. VI. ungarische Rhapsodie . . . Liszt.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

- Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Ouverture zu „Der schwarze Domino“ . . . Auber.
 2. Lied an den Abendstern a. „Tannhäuser“ . . . Wagner.
 3. An der schönen blauen Donau, Walzer . . . Joh. Strauss.
 4. Zigeunertanz, Balletmusik aus „Dante Kolbold“ . . . Raff.
 5. Loreley-Paraphrase . . . Neuwadba.
 6. Ouverture zu „Waldmeister's Brautfahrt“ . . . Gernsheim.
 7. Mitternachts-Polka . . . Waldeufel.
 8. Potpourri aus „Die Gondoliere“ . . . Sullivan.

Fremden-Verzeichniss

vom 2. März 1897. (Aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.		Hawerkänder, Kfm. Coblenz	
Plesnig, Kfm.	Frankfurt	Steigerwald	Aschaffenburg
Horn, Kfm. m. Fr.	Cöln	Seibert, Concertmstr.	Cöln
Zieger, Kfm.	Leipzig	Grützacher	Alaunig.
Jons, Kfm.	London		
Cölnischer Hof.		Hotel Hoppel.	
Lüttich	Rosslöben	Kuhlmann.	Bielefeld
Böhm	Königsbrück	Faulmann, m. Fr.	Coblenz
Eisenbahn-Hotel.		Reincke, Techn.	Karlsruhe
Thiel, m. Fr.	Rastenburg	Simmer, Techn.	Nürnberg
Müller, m. Fr.	Nordhausen	Helfrich, Kfm.	Düsseldorf
Fackelm, Kfm.	Leipzig	Ulrich, Kfm.	Hannau
Kindscher, Kfm.	Hochheim	Seheck, Spediteur.	Hannau
Eisenbach, Kfm.	Leipzig	Hotel Hohenzollern.	
Hotel Einhorn.		Haniel van Haimhausen, m.	
Meyer, Kfm.	Pöppingen	Fr. u. Bed.	Haimhausen
Eberhard, Kfm.	Altenburg	Leombruggen, Fr.	Dieren
Ergö, Kfm.	Berlin	Vier Jahreszeiten.	
Hammerschlag, Kfm.	Cöln	Zeiss, Kfm. m. Fr.	Berlin
Englischer Hof.		Kaiser-Bad.	
Keller, Kfm. m. Fr.	Beutrig	von Bönninghen	Saarbrücken
Wahlenius, Kfm.	Stockholm	Hotel Kaiserhof.	
Erbsprinz.		Bar. v. Kleydorff	Frankfurt
Schuster, Kellner.	Diez	Guilhou	Bordeaux
Steinöhl, Kfm.	Frankfurt	Flemming, Dr. m. Fr.	Kalk
Pfeiffer.	Frankfurt	Meyer, Dr. m. Fr.	Maluz
Streckert, m. Fr.	Schwabach	Biödermann	Wien
Bachhaus zum Engel.		Biödermann, Fr.	Wien
Michelsen, m. Fr.	Hadersleben	Hotel Minerva.	
Grüner Wald.		von Geisten	Cöln
Verschöfen	Oberlahnstein	von Brause, Fr.	Darmstadt
Cassler.		Nordenhof.	
Kahlendit, Kfm.	Berlin	Höfer, Maler	Ems
Dietz, Lehrer.	Freudenitz	Saal, m. Sohn	Bonn
Hommel, Kfm.	Pforzheim	Kallenberger, m. Fr.	Mannheim
Overlack.	Mürlenbach	Hauer	Hannover
Bucarius, Kfm.	Cöln	Schäfer, m. Fr.	Cöln
Verhöfen, Fkbb.	Bonn	Schmidt, Kfm.	München
Graetz, Kfm.	Breslau	Hotel du Nord.	
Scharr, Kfm.	Metz	Berna, Fr.	Brüssel

Holzappel, m. Fr.	Limburg	Meyer, Ob.-Insp.	Trieglaff
Curanstalt Bad Nerothal.		Wurtz, Rittmstr.	Stargard
Pauli, Fr.	St. Petersburg	Tuermala, m. Fr.	Copenhagen
Pariser Hof.		Madsen, Fr. Pfleg.	
Drescher, m. Fr.	Breslau	Badhaus zum Spiegel.	
Meyer, Kfm.	Bingen	Wildermann, Kfm.	Kalk
Zur guten Quelle.		Hotel Tannhäuser.	
Luck	Engelskirchen	Thiele, Kfm.	Rathenow
Corell, Kfm.	Neustadt	Friedrich, Restaur.	Darmstadt
Freude, Kfm.	Siegen	Stadlmeier, Kfm.	München
Meiking, Kfm.	Strömberg	Tannus-Hotel.	
Quisisana.		Fromm, Dr. med.	Cöln
von Lüttwitz	Fschinschoitz	Doeppen, m. Fr.	Düsseldorf
Saenger, Kfm.	Hamburg	Vogler, Arzt	Gießen
von Ysselt, m. Fr.	Haag	Bayas, Fkbb.	Stuttgart
Bunden, 2 Fr.	Amsterdam	Slecht, Lieut.	Bruxelles
Pen, Fr. Rent.	Baern	Schöller, Kfm.	Düren
Deneke, Fr. Rent.	Berlin	Brodsky, Kfm.	St. Petersburg
Deneke, Rent.	Berlin	von der Nahmer	Lindhoven
Weisses Ross.		Hotel Victoria.	
Raupbach, Rent.	Haynau	Schweitzer, m. Fr.	Stuttgart
Abel, Lieut.	München	Hübisch, m. Fr.	Karlsruhe
Dilg, Rent.	Milwaukee	Costa, Operns.	Mainz
Hotel Ross.		Hotel Weiss.	
Turner	Leeds	Bingel, Rent.	Neckargemünd
Ritter's Hotel Garni u. Pension.		Fröhlen, m. Fr.	Cöln
von Leuthe, Fr. Donnerhorst		Schubert, Postinsp.	Frankfurt
von Schlepegrell	Hannover	Klein, Ingenieur	Weilmünster
Rhein-Hotel.		In Privathäusern:	
Hildebrand	Mannheim	Augenheilstalt für Arme.	
Wex, Kfm.	Hamburg	Appel, Georg	Höchst
Fast, Kfm.		Bumb, Jakob	Cöln
Erlemayer, Fr. Dr.	Bendorf	Dick, Wwe.	Börrstadt
Schenk, Fr. Priv.	Darmstadt	Diels, Friedrich	Berghausen
Schenk, Fr. Priv.		Forster, Johann	Biebrich
Neugass, Fr. Priv.	Frankfurt	Iekstadt, Anna	Bromthal
Probst, m. Gemahlin	Cöln	Kirsch, Anna	Johannisberg
von Ludwig, Offizier	Cassel	Kunz, Anna	Zeilsheim
Römerbad.		Kunz, August	
Schröder	Hamburg	Keller, Caspar	Baden
Schützenhof.		Leisengang, Georg	
Elsässer, m. Fr.	Frankfurt		Waldmannshausen
Edelstein, Kfm.	Strassburg	Müller, Mathias.	Lauterbach
Hotel Schweinsberg.		Ramb, Katharina	Horweiler
Loewner, Kfm.	Berlin	Schwabenland, Joh.	
Müller, Fr.	Frankfurt	Schwabenland, Georg.	
Weisser Schwan.		Steen, John	Edinburgh
Sachse, Fr.	Bautzen	Hulss, Karl	Geisenheim
Menzer, Fr. Rent.		Remy, Emilie	Hilgert
Buchl, Kfm.	Coblenz		Pension Nerothal.
Magnusson, Kfm.	Stockholm	Guderiau, m. Fr.	Friedenau

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 18. März d. Js., Vormittags 11 Uhr, werden die dem **Christian Frey in Sonnenberg** zustehenden beiden Pflanzengärten, belegen in dasiger Gemarkung im Jungferngarten 4. und 5. Gewann, 1200 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Haus Marktstraße 2/4 Zimmer No. 20 zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 8. Februar 1897.
2806
Königliches Amtsgericht I.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 3. März d. Js., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimstraße 11/13 hiersebst:
1 Bett (compl.), 1 Spiegelschrank, 3 Sopha,
2 Secretäre, 2 Kleiderschränke, 1 Waschkommode,
2 Kommoden, 1 Eistasten, 1 Spiegel, 1 Nachtschrankchen, 1 Schuhmachermaschine, 17 Bände Meyer's Lexikon, 2 Kaiserbilder u. dergl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 2. März 1897.
2997
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 3. März 1897, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimstraße Nr. 11/13 dahier:
ein vollständ. Bett, ein Kleiderschrank, eine Kommode, ein Nachttisch, ca. 71 Meter schwarze, weiße und gelbe Stickeren
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Wiesbaden, den 2. März 1897.
2998
Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

**Holzverkäufe in der
Oberförsterei Wiesbaden.**
I. Am Donnerstag, den 4. März 1897.
Schutzbezirk Jasanerie (Förster Abraham zu Jasanerie).
Distrikt 31, Maushed, unmittelbar an der Karstraße auf dem Holzackerhäuschen.
Eichen: 40 Stämme mit 9,68 Festmtr.) Wagnerholz,
Buchen: 22 " 11,25 ")
hieran anschließend an Ort und Stelle:
Eichen: 10 Rmtr. Scheit und Knüppel,
Buchen: 4 Rmtr. Nusscheit, 443 Rmtr. Scheit und Knüppel, 37,60 Fdt. Wellen,
Birken: 2 Rmtr. Knüppel.
Schutzbezirk Hahn (Förster Wallenborn zu Hahn).
Distrikt 32, Bleidenstadterkopf am Kesselwege.
Buchen: 17,00 Fdt. Wellen.

Zusammenkunft auf dem Holzackerhäuschen.
II. Am Samstag, den 6. März 1897
im Gasthaus „Zum deutschen Haus“ zu Wehen, Schutzbezirk Wehen (Förster Deufert in Wehen).
Distrikt 41 und Totalität.
Buchen: 596 Rmtr. Scheit und Knüppel, 48,00 Fdt. Wellen.
Das Holz ist vorzüglich und fikt sehr gut zur Abfuhr am Herzogswege, dasselbe kann bereits jetzt be-
sichtigt werden.
Die Versteigerung beginnt an beiden Tagen Vormittags 10 Uhr.
156/3

Letzte Holzversteigerungen
der
Oberförsterei Chausseehaus.
1. Montag, den 8. März cr., von Morgens 10 Uhr ab im Bremser'schen Saale zu Schlangenbad. Eichen: 20 Stämme 5—11 m l., 16 bis 57 cm st., 18 Rmtr. Nussknüppel 1,8 m l., 6 Rmtr. Scheit und Knüppel, 400 Wellen. — Buchen: 7 Stämme 5—10 m l., 30—64 cm st., 10 Stangen 1r Gl., 80 Rmtr. Scheite, 130 Rmtr. Knüppel, 7200 Wellen. — Birken p.: 5 Stämme 6—10 m l., 16—25 cm st., 8 Rmtr. Knüppel, 1200 Wellen. — Kiefern: 9 Rmtr. Nusswellen 1,8 m l. aus den Waldorten Nonneneichwald, Nonnenbuchwald, Schnepfenbusch, Rothkreuzkopf, Köhlerhaag, Schlangenbaderwald und Wilde Frau im Bezirk des Försters Knittel zu Georgenborn.
2. Dienstag, den 9. März cr., von Morgens 11 Uhr ab im Rosell'schen Saale zu Seigenhahn. Buchen: 2 Rmtr. Knüppel, 50 Fdt. meistens Plänterwellen. — Rothtannen: 15 Stämme 3r Gl., 2 Rmtr. Nussknüppel 1,8 m l., 10, 15, 30, 500, 800 und 1900 Stangen 1r bis 6r Gl., 60 Fdt. 2 m lange, starke Plänterwellen zu Batten, Nebpfählen u. sehr geeignet, 4 Rmtr. Knüppel aus den Waldorten Tannenbüsch, Rothkreuz, Kagenlohe und Roskopf im Bezirk des Försters Stoll zu Seigenhahn.
Kaufliebhaber wollen das Holz vorher, unter Führung der Förster, besichtigen.
Uebrigens werden am 9. März von Morgens 8—10 Uhr zwei Führer am Aussichtsturm „Hohewurzel“ anwesend sein.
2992

Nichtamtlicher Theil.
Kranken- u. Sterbekasse
der
Schlosser
und Gen. verw. Berufs-
C. H. No. 2.
Montag, den 8. März 1897, Abends 8 1/2 Uhr, findet im oberen Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse, die Statutenmäßige
General-Verammlung
statt.
Tagesordnung:
1. Rechnungsablage des Kassiers;
2. Revisionsbericht des Vorstehers;
3. Wahl der Rechnungsprüfer;
4. Ergänzungswahl des Vorstandes;
5. Ausschusswahl;
6. Beschlussfassung über den auf der letzten General-Verammlung unterbreitet gebliebenen Antrag des Vorstandes, betreffend Abänderung einiger Paragraphen des Statuts.
Die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, zur Legitimation ihre Quittungen oder Quittungsbücher auf Verlangen vorzeigen zu können und namentlich auch auf § 43 des Statuts aufmerksam gemacht.
Der Vorstand.
2987

Spar- u. Bauverein
C. B. mit beschr. H.
Donnerstag, den 4. März, Abends 8 1/2 Uhr,
Mauergasse 4:
Ordentl. Generalversammlung.
Vorstandsbericht. Neuwahlen des Vorstandes und Aufsichtsrathes.
2990
Der Vorstand.
Kathol. Gesellen-Verein.
Dienste Abends 8 1/2 Uhr:
Carnevalistische Sitzung
im großen oberen Saale (bei Bier).
Die Mitglieder und Ehrenmitglieder mit ihren Angehörigen laden ergebenst ein
Der Vorstand.
2991

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 52. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 3. März 1897.

Zweites Blatt.

Der Friedensförderer unter den Großmächten.

+ Wiesbaden, 2. März.

In den orientalischen Wirren tritt wieder und immer wieder als wichtigster Punkt hervor die Gefahr, welche der Einigkeit der Großmächte droht, sobald es gilt, energische Beschlüsse zu fassen und deren Ausführung vorzubereiten. Der Arm, welchen die Griechen verursacht haben und noch verursachen, will wenig noch bedeuten gegenüber der Thatsache, daß die berufenen Wächter des Friedens durch aus nicht in dem Maße sämtlich von der Aufgabe ihrer Stellung durchdrungen sind, daß der friedliche Bürger gleichmäßig allen Weltkämpfen zusehen und andrängen könnte: „Es wird schon wieder Ordnung geschafft werden.“

So lange in Europa alles ruhig ist, werden in Thronreden und Neußerungen von Ministern stets die vortrefflichen Beziehungen aller Mächte zu einander betont, ihre Einigkeit und ihr fester Wille, Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten, wo dieselbe bedroht sein sollten. Sobald es aber einmal dahin kommt, diesen Willen zu betheiligen, dann heist es auf der einen Seite: Gott!, auf der andern Seite aber: Hül! Immer von Neuem tritt diese fatale Erscheinung zu Tage, und regelmäßig ist es England, das seine eigenen Wege geht oder wenigstens nicht das Bestreben zeigt, seine Einmütigkeit mit den Anschauungen der übrigen Großmächte in der wünschenswerthen Weise zu betheiligen. Das kleine Griechenland wäre lange nicht so weit gegangen, wie es geschehen, wenn es nicht fest darauf gerechnet hätte, im letzten Augenblick bei England einen Rückhalt zu finden. Und in der That ist England den Großmächten in den Arm gefallen, als es galt, einen entschlossenen Schritt gegen Griechenland selbst zu unternehmen, der mit einem Male dem ganzen Spul ein Ende gemacht haben würde.

Die englische Politik geht ihren Sonderweg, sie bildet darum das den Frieden und die Eintracht unter den Großmächten störende Element, und die Gründe für ihr Verhalten vermögen doch dies selbst nicht zu entschuldigen. Die englische Regierung kennt ihre Nachtmittel sehr genau, sie weiß darum auch vortrefflich, daß sie außer Stande ist, wirklich das türkische Erbe in Besitz zu nehmen. Sie weiß auch ganz genau, daß der geographischen Lage und den Machtverhältnissen nach vor allen Großmächten allein Rußland es wirklich unternehmen könnte, das ganze osmanische Reich mit einem Schläge zu annektieren. Dies weiß England nicht bloß, es fürchtet auch, der Fall könnte eines Tages eintreten. Und da nun der Erbe der Türkei auch ohne alle Schwierigkeiten seine Hand auf Indien legen kann, das Rückgrat der ganzen britischen Macht, so ist man in London aus allen Kräften bemüht, im Orient die Kleinstaaterei zu fördern, natürlich eine von England bezahlte und diesem ergebene Kleinstaaterei, die zwar Rußland keinen ernstlichen Widerstand leisten kann, aber doch das Verschlucken der Türkei durch das zarische Reich verhindert. Darum strebt England ein eigenes armenisches Reich an, darum prote-

giert es Griechenland, und darum verlangt es fortwährend türkische Reformen. Darum stört es auch die Einmütigkeit der Großmächte, denn bei der geschlossenen Aufrechterhaltung dieser Einigkeit könnte auch von weiterer Verfolgung britischer Sonderpläne keine Rede sein.

Wir haben in Europa mehr als einen Staat, dem der Friede nicht über Alles geht, und in diese Kategorie gehört auch England. Frankreich mit seinem bekannten Chauvinismus ist in den letzten Wochen nicht so engherzig und intrigant gewesen, wie England. Und bei dieser politischen Haltung der größten Seemacht der Erde kann man keinen Moment mehr vor Ueberraschungen sicher sein.

Englands Neigungen zu Sonderwegen war von je her bekannt. Es sei nur an die Episode nach Schluß des Berliner Kongresses erinnert, auf welchem nach dem russisch-türkischen Kriege die gesammten orientalischen Verhältnisse neu geregelt wurden: als der Kongreß mit seinen Beratungen fertig und der Vertrag unterzeichnet war, holte der britische Premierminister Beaconsfield lastschuldig einen Sondervertrag mit der Türkei aus der Tasche, durch welchen England die Verwaltung der Insel Cypern erhielt. Schön war das nicht, aber englisch. Nur ein treues und festes Einvernehmen der Großmächte, in welchem jede kleine Empfindlichkeiten unterdrückt, kann Europa den Frieden wahren, und es wäre sehr wünschenswerth, wenn die britische Politik andere Wege wandeln wollte. Allein, leider ist nicht groß darauf zu rechnen. Der heutige orientalische Zwischenfall wird vorübergehen, aber andere werden unvermeidlich folgen, denn England bleibt England.

Politische Uebersicht.

+ Wiesbaden, 2. März.

Zur Beamtenbesoldungs-Verbesserung.

Von zuverlässiger Seite wird mitgeteilt, daß die Entscheidung der Staatsregierung über die bei Beratung der Denkschrift, betreffend die Fortführung der Beamtenbesoldungs-Verbesserung in erster Lesung gefaßten Beschlüsse der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses bereits in diesen Tagen gefaßt worden ist. Das Staatsministerium hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß es die Stellungnahme der Budgetkommission, namentlich in der Frage der Gleichstellung der Richter und Verwaltungsbeamten, für unannehmbar erklärt. Nach Rücksprache mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses hat der Vorsitzende der Kommission Freiherr v. Huene die zweite Lesung dieser Denkschrift in der Budgetkommission auf den 3. März anberaumt. An diesem Tage soll auch die Plenarsitzung ausfallen. Die Aussichten für das Zustandekommen der geplanten Reform in Preußen haben sich sehr verringert, wenn es auch verfrüht wäre, sie als gescheitert zu betrachten.

Kretas Bewohner und Geschichte.

(Schluß.)

Bekleidet mit kauschigen Weinleibern aus welchem Leinwandgewebe, über welche herab ein an der Taille festgeschürztes, faltiges Hemd fällt, erinnern sie mit der Reinheit ihrer Linien und der Geschmeidigkeit ihrer Bewegungen an die römischen Amphora-Trägerinnen in der antiken Sculptur, der die kretensische Rasse oftmals zum Modell gedient hat. Wie viele von ihnen haben nicht die Harems der Paschas bereichern müssen, wie viele von ihnen sind nicht ihrem heiligen Heerd während der blutigen Kämpfe auf Kreta entrisen worden, um später in den Bazaren von Constantinopel und Kairo verkauft zu werden! Diese zum Theil noch ganz frischen Erinnerungen sind es auch, die den unverdäunlichen Haß begreiflich machen, von welchem die kretensischen Christen befeuert sind.

Die Stätten der Erinnerung, an jene oben erwähnten furchtbaren Kämpfe, an jene schrecklichen Scenen, die den Kretenser zu dem gemacht was er ist, findet man noch überall bei dem Durchstreifen auf Kreta. Niemals hat ein verhältnismäßig so kleiner Boden (wir bemerken zur leichteren Vergegenwärtigung für den mit den Verhältnissen Unbekannten, daß Kretas Terrain etwa acht Mal so groß als die Insel Rhodus ist) so viel Blut getrunken! Es seien hier nur die Vorgänge dieses Jahrhunderts registriert. Da erblickte man noch die Höhle von Melidhoni, wohin sich im Jahre 1822

dreihundert Frauen mit ihren Kindern geflüchtet hatten. Um dorthin zu gelangen, mußte man durch eine enge Bergespalte auf dem Bauche kriechen. Die Ueberwachung des Eingangs hatten einige muthige Männer übernommen. Doch das Geheimniß des Verstecks war verrathen worden; eine Bande von Türken lief herbei, und da die Beute reich war, beschloß man, sich ihrer mit aller Gewalt zu bemächtigen. Zuerst blockirte man die Höhle, aber die Flüchtlinge hatten sich mit Lebensmitteln versehen. Da ein gewaltsames Eindringen nicht möglich war, so drohte man den Kretensern, sie auszuräuchern. Da die Drohung keinerlei Wirkung hervorbrachte, führte man sie in der That aus. Da sich aber nichts rührte und die Angreifer so verschiedene Tage gewartet hatten, entschlossen sie sich endlich einige der Thüren in die Höhle zu senden. Hier aber fand man alle Kretenser, die dort Zuflucht gesucht, todt vor.

Ein anderes Denkmal gräßlichen Mordens auf Kreta sind die Ruinen des Klosters Arkabion, wohin sich 45 Jahre später, während eines neuen, noch furchtbareren Aufstandes, mehrere Hunderte von Frauen und Kindern geflüchtet hatten. Als hier am 19. November 1866 die Türken ihren Einzug hielten, erfolgte im selben Augenblick eine furchtbare Explosion, und das Kloster stürzte in Trümmer. Wie die Griechen sagen, hatte eine heroische Christin Pulver in Brand gesteckt, um wenigstens die Türken nur der Nachlässigkeit eines Soldaten die Schuld beimessen zu können. Wieviel hier von Legende oder Geschichte ist, darüber hat man viel-

Die Militärstrafprozess-Reform.
Unser Berliner Mitarbeiter schreibt unterm 1. März: Nach der „Nordd. Allgem. Ztg.“ werden — entgegen einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ — die Veränderungen über die Militärstrafprozess-Reform „ganz wie bisher fortgesetzt“. Das klingt doch nicht gerade vielversprechend. Nicht „ganz wie bisher“, sondern mit Beschleunigung wäre die Fortführung der Verhandlungen zwischen den Regierungen wünschenswerth. Nach den bisherigen Ergebnissen zu schließen, ist kaum noch Hoffnung, daß der Reichstag im Laufe dieser Session in die Lage kommt, die Reform zu erledigen. Wering gerechnet, gehören dazu Kommissionserörterungen von Wochen. Nach Ostern aber bleibt schwerlich ein beschlußfähiges Haus zusammen.

Der deutsche Handel

weist im Januar dieses Jahres bei der Einfuhr eine Zunahme, bei der Ausfuhr dagegen eine Abnahme auf. Die Einfuhr betrug in diesem Zeitraum 25 690 930 Doppelzentner gegen 23 682 210 im Januar 1896, daher mehr 2008 720 Doppelzentner; vermehrt hat sich hauptsächlich die Einfuhr von Eisen und Eisenwaren, Erden, Erzen, Edelmetallen, Getreide u. c.; Holz, Material-Specerei- und Conditorenwaren, Stein- und Braunkohlen, während die Einfuhr von Baumwolle und Baumwollwaren, Droguerie u. c. waren, Glas, Wolle nicht unerheblich zurückgegangen ist. Die Ausfuhr betrug 18 428 610 Doppelzentner gegen 19 709 910, mithin 1 281 300 Doppelzentner weniger. Wesentlich gestiegen ist nur die Ausfuhr von Erden und Erzen, während die Ausfuhr von Eisen und Eisenwaren, von Getreide, Materialwaren und Steinkohlen erheblich zurückgegangen ist. Die Spielzeugausfuhr hatte einen Werth von 1 424 000 Mark.

Deutschland.

* Berlin, 1. März. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Das Kaiserpaar unternahm heute Vormittag den gewohnten, gemeinsamen Spaziergang durch den Thiergarten. In's Rgl. Schloß zurückgekehrt, hörte der Kaiser den Vortrag des Chefs des Geheimen Civilcabinet's Wirklichen Geh. Rathes Dr. von Lucanus und nahm von 11^{1/2} Uhr ab die Marine-Vorträge entgegen. Zur gestrigen Abendtafel waren der Fürst und die Fürstin Radzivil geladen. — Heute Abend gedenkt der Kaiser dem Festkommers der Bonner Borussia im Hotel Kaiserhof beizuwohnen.

— Die Feier der silbernen Hochzeit des Geh. Rathes Professor Dr. v. Esmarck und seiner Gemahlin, geb. Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein, in Kiel gestaltete sich zu einer außerordentlich glänzenden. Sie begann Morgens um acht Uhr mit einer Morgenmusik. Von elf Uhr ab fand im Hause

jach discutirt, aber über die Zahl der Opfer, die Kretas Boden hier abermals verschlungen, und die sich auf 400 bis 500 belaufen, ist weniger gesprochen worden.

Bevor Kreta der türkischen Herrschaft anheimgefallen war, hatte es die venetianische Herrschaft kennen gelernt. Wie hart es unter dieser gelitten, davon sprechen die von der Geschichte überlieferten Gräueltthaten, welche zu vergessen besser ist, als sie durch Erinnerung zu beleben.

Die Verzweiflung über jene Gewaltsherrschaft war es, die die Kretenser damals die Türken herbeirufen ließ, wodurch — und das war ein großes Unglück — ein Drittel der christlichen Einwohner zu der muslimanischen Religion übertrat. Die muslimanische Bevölkerung ist heute, obgleich nur eine Mischung von eingewanderten Türken und Kretensern, reich an Zahl und an Besitz. So ist der östliche Theil der Insel, die Provinzen Sassi und Dike, zum größten Theile muslimanisch, und ist die Zahl der Christen auch im Ganzen auf Kreta überwiegend, da sie 204 000 Köpfe, die Muselmanen deren aber nur 88 000 aufweisen, so haben letztere doch den Haupttheil des Bodens, und somit des Rechts an sich gebracht. Vor allem sind dies die muslimanischen „begs“ (soviel wie das türkische „bey“), die einstigen Häupter verschwundenen Lehnbarkeit.

Wie hart das Geschick mit der Insel Kreta gespielt, dafür spricht die Thatsache, daß es im Alterthum nach den Berichten eine Million Bewohner gehabt, die vor nunmehr einem halben Jahrhundert auf 120 000 gefallen war. Und welches wird nun seine Zukunft sein?

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 52. XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 3. März 1897.

Drittes Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen ämtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement 50 Pf.
für den ganzen Monat frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publikationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Das Geheimniß der Creolin,

Von Bernard Derodue.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)

52) (Nachdruck verboten.)

Lucy kam gerade aus dem Speisesaal, als er vor- bei ging und warf ihm einen fragenden Blick zu.

„Wir glaubten Dich bereits verloren, Arthur. Hast Du schon gegessen?“

„Danke, ja! Ich hoffe, ihr habt nicht auf mich gewartet. Ich war bei Herrn Haglet eingeladen.“

„Wir haben Dich allerdings erwartet,“ sagte Lucy, „aber das macht nichts. Wenn Du Eveline siehst, Arthur, so sage ihr, bitte, daß das Essen bereit steht.“

„Wo ist Eveline?“

„So viel ich weiß, in ihrem Zimmer. Sie ist diesen Nachmittag noch nicht heruntergekommen.“

Arthur Sutherland stieg die Treppe hinauf und klopfte bei Eveline an.

„Herein,“ antwortete ihre süße Stimme und Arthur trat ein.

Das mit so vielem Geschmac eingerichtete Zimmer Evelines war nur vom bläulich strahlenden Lichte des Mondes erhellt. Die aus Seide und Spitzen zusammen- geflickten Vorhänge waren zurückgezogen und das silber- helle Licht des Mondes erfüllte den herrlichen Raum mit fernhaftem Schimmer. Eveline ruhte an einem Fenster auf einer Chaiselongue. Als sie ihren Gemahl eintraten sah, erhob sie sich mit lebhafter Freude und rief: „Arthur,

bist Du es? Ich glaubte, es wäre Lucy. Wie lange bist Du doch ausgeblieben!“

Er setzte sich still neben sie. Als sie aber in das ernste und forschende Gesicht ihres Gatten blickte, verwandelte sich ihre angenehme Erregung in ein Gefühl des Schreckens, welches sie nicht verbergen konnte.

Arthur bemerkte sofort diese Veränderung und sein Herz preßte sich schmerzhaft zusammen. Eveline hatte das Aussehen eines Kindes, das Strafe fürchtet und einen stummen Appell an das Mitleid macht.

„Mein armes, blaßes Kind,“ sagte er, indem er sie an sich zog; „Du armes, erschrockenes Töbchen. Was hast Du denn die ganze Zeit? Hast Du Angst vor mir?“

„Nein, Arthur,“ murmelte sie mit schwacher Stimme. „Warum sagst Du mir denn nicht, mein Liebling,

weshalb Du Dich in den letzten Wochen so verändert hast? Sage es mir doch, liebe Eveline!“ Sie ließ ihren Kopf auf die Schulter Arthurs fallen und ihre Waden bedeckten ihn, wie eine Wolke.

„Ich habe nichts, Arthur.“

„Kann man sich denn um nichts so verändern, Eve- line? Liebst Du mich vielleicht weniger als früher?“

„Ich dich weniger lieben? Wie kannst Du nur so etwas denken, Arthur?“

Sie küßte und umarmte ihn innig.

Du hast mir noch nicht geantwortet, mein Liebling? Bist Du vielleicht krank?“

„Nein,“ sagte sie mit schwacher Stimme; „wir ist vollständig wohl.“

„Also willst Du es mir nicht sagen?“

Sie bewahrte immer noch Stillschweigen, während ihr liebliches Gesicht an der Brust Arthurs ruhte; mit ihren beiden kleinen Händen umklammerte sie die Kniee ihres Gemahls.

Er hob eines ihrer Händchen empor und frug: „Hast Du Deinen Ring noch nicht wiedergefunden, liebe Eveline?“

„Nein,“ erwiderte sie mit beinahe unhörbarer Stimme. „Weißt Du, wo Du ihn verloren hast?“

Neues, tiefes Stillschweigen.

„So antworte mir doch, Eveline! Du weißt, daß ich auf den Ring einen hohen Wert lege, weil derselbe ein Erbstück der Familie ist.“

Immer noch dasselbe Stillschweigen.

Die Stirne Arthurs zog sich zusammen. „Willst Du mir keine Antwort geben, Eveline?“ frug er weiter.

„Arthur, Arthur!“ rief sie in voller Verzweiflung, „frage mich nichts, ich bitte Dich inständig, denn ich darf ja nichts sagen. Ich habe ihn verloren und durste Dir doch davon keine Mittheilung machen!“

„Aber ich kann es, Eveline. Ich habe den Ring aufgefunden.“

Sie zitterte, gleich wenn er ihr einen Dolchstoß ver- setzt hätte.

„Ich habe ihn heute Morgen an dem Finger eines Mannes gesehen, der mir bis heute unbekannt war. Liebe Eveline, wie kommt denn Gaston Vanoir zu Deinem Ring?“

Sie stieß einen Schrei der Verzweiflung aus.

Alles war nun aus und das Schlimmste für sie stand bevor.

„Innigst geliebte Frau,“ sagte Arthur und seine Stimme zitterte vor innerer Aufregung: „Ich liebe Dich aus ganzem Herzen und schenke Dir volles Vertrauen; aber sage mir aufrichtig, auf welche Weise dieser Fremde in den Besitz Deines Ringes gelangt ist.“

Sie erhob ihr blaßes, in Thränen gebadetes Antlitz und schaute ihren Gatten etwa in der Weise hilflos an, wie ein Lamm, dem der Schlächter das Messer an die Kehle setzt.

„Hat er ihn gefunden, Eveline?“

„Hast Du ihm den Ring gegeben?“ frug er blaß wie der Tod und mit unbefreiblicher Furcht.

„Ja, Arthur.“

Dieser Antwort folgte eine lange Stille. Sie senkte ihr Köpfchen und weinte bitterlich.

„Oh, Arthur, ich konnte ja nicht anders... Bei meiner Ehre, Arthur, ich konnte nicht anders... Ich habe solche Angst vor diesem Manne, daß ich nicht gewagt habe, seine Bitte abzuschlagen.“

„Angst vor ihm, Eveline! Welche Gewalt hat denn dieser Mann über Dich?“

„Ich darf es nicht sagen.“

„Eveline, alles dies klingt ja so seltsam!“

Sie erwiderte nichts, sondern schmiegte sich wie ein banges Kind um so inniger an ihren Gemahl.

„Eveline“, sagte er mit leidenschaftlicher Stimme, „Du machst mich wahnsinnig, Du mußt mir Aufklärung geben. Also sage mir endlich, welche Gewalt übt dieser Mann auf Dich aus?“

Bei diesen Worten erhob sich Eveline und stürzte sich Arthur zu Füßen — bei dem magischen Mondlicht ein erschütterndes Bild menschlichen Unglücks.

Bittend hob sie ihre Hände zu ihm auf und flehte in tiefstem Schmerze:

„Verschone mich mit dieser Frage. Ich glaube, ich bin das unglücklichste Geschöpf auf der Erde, aber ich darf Dir das Geheimniß der Nacht dieses Mannes über mich nicht mittheilen. Ich könnte Dir selbst dann nichts sagen, wenn Du mich verstoßen würdest. Ich müßte vorziehen, einsam, elend und gebrochenen Herzens zu sterben. Wenn Du mir nicht mehr vertrauen kannst, wenn Du mich nicht mehr liebst, nach dem, was Du soeben gehört, so müssen wir uns trennen. Lasse mich dann lieber heute Abend noch abreißen.“

„Du willst mich verlassen, angebetetes Weib?“ rief Arthur voll Angst, hob Eveline auf und zog sie an sein Herz. „Nein, mein Liebling, nur der Tod kann uns trennen, allen Geheimnissen der Welt zum Trost!“

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Frankfurter Kunstleben. Vor nicht befehltem Hause verabschiedete sich Freitag Abend Frau Schröder- Hängel als Valentin in den „Eugenotten“. Alles was an äußeren Zeichen der Werthschätzung dem Künstler bei solchen An- lässen entgegengebracht wird, strömte hier von allen Seiten herbei, aber erst die unverkennbare Trauer über den Verlust, den die Oper durch den Rücktritt dieser seltenen Künstlerin erleidet, gab dem Abend seine ungewöhnliche Bedeutung. Mit dem edelsten Gesangs- Vortrag vereinte sie eine bedeutende Darstellungskraft und in der Verkörperung edler Mädchengestalten, tragischer Leidenschaften, auch des feinen schelmischen Humors war sie Meisterin. Auch in ihrer Abschiedsrede, in welcher sie müß- und gewaltig ihre tiefe Ver- wegen niederkämpfte, gab sich liebenswürdige Laune kund, und der warme Dank, den sie ihren Kollegen auf der Bühne und im Or- chester, ihrem Chef und dem Publicum aussprach, war mit einem gutem Humor gewürzt. — Als eine würdige Nachfolgerin ihrer Lehrerin Frau Biardot-Garcia wird Frau Schröder-Hängel ihre große Gesangskunst der Heranbildung junger Talente widmen, eine besonders in unserer von falschen Propheten so oft irreführten Zeit bedeutungsvolle und würdige Aufgabe. — Jbsen's „Wildente“ wurde den folgenden Abend im Schauspielhaus gegeben, und so sehr auch im großen Ganzen die interessante Dichtung verdeutlicht und belebt ward, so viel blieb man ihr im Einzelnen schuldig. Man hat hier viel Vor- liebe und Verständnis für Jbsen's Selenkunde und Symbolik und in mit den Intentionen des Dichters zu vertraut, um falsche Auf- fassungen gelten zu lassen. Eine solche war die des Herrn Bauer als Hjalmar, der doch eigentlich, seine Lage erkennen, sich schenkt, sich dieselbe zuzugestehen, nicht aber sich selber in geräuschvoller theatralischer Weise darüber lustig macht. Nach der vortrefflichen Leistung als Werk- mann und fast in jeder neuen Rolle des hochbegabten Schauspielers war dieser Mißgriff um so bedauerlicher. Herr Hermann und Herr Volz gaben den alten und den jungen Werle und brachten den Partien bestimmten Menschen mit dem weiten Gewissen wie

den weltfremden braven Schwärmer trefflich zum Ausdruck. Den alten kindischen sonderlichen Udal verlorperte Herr Grün sehr gut, das richtige Gefühl, Wehmuth erweckend. Fr. Klinkbamer und Köhnig (Wina und Frau Söll) verdienen warme Anerkennung für ihre Darbietungen und Fr. Gieseke wird die Gestalt der Hedwig noch bedeutend heben, wenn sie neben ihrer rührenden Kindlichkeit auch die nachdentliche Reife durchblicken läßt, die ihren Opfermuth für den Vater glaubhaft macht.

Neues aus aller Welt.

— **Postkuriosa.** Wie gern man auch die gute alte Zeit preist, in der alles weit schöner war wie in der Gegenwart — darüber herrscht wohl nur eine Stimme, daß die Lebenserleichterung, die uns der Weltpostverkehr gebracht hat, so großartig ist, daß unsere Vorväter nicht im Stande gewesen wären, sich auch nur einen Begriff davon zu machen. Namentlich über die Fingigkeit der heutigen Postverwaltung ist oft des Staunens kein Ende. Neulich wollten zwei bekannte amerikanische Schriftsteller das Können der Weltpost einmal auf die Probe stellen; sie schickten einen Brief ab, auf dem zu lesen stand:

An Mark Twain

Gott — weiß — wo.

Das Schreiben wanderte nicht in den Kasten der unbestellbaren Briefe, sondern reiste nach San Francisco und von dort nach Australien, bis es Herrn Samuel Clemens, für den es bestimmt war, glücklich in London erreichte. Dabei ging freilich Zeit verloren. In einem andern Fall aus früheren Tagen brauchte keine Ver- zögerung stattzufinden. Als Abraham Lincoln zuerst als Kandidat für die Präsidentschaft austrat, war sein Bildniß in allen Zeitungen zu sehen. Sein Sohn Robert schnitt eins der Bilder aus, wie ein Schulkamerad von ihm erzählt, und steckte es statt der Adresse auf den Umschlag, der einen Brief an seinen Vater enthielt. Das Schreiben kam mit der nächsten Post an seinen Bestimmungsort.

denn die Beamten hatten den Holzschnitt gleich erkannt. — Derartige Kunststücke sind Kleinigkeiten, nicht nur in Amerika, sondern auch für unsere Reichspost. — Im Jahre 1896 lange vor dem Erscheinen des Romans Trilby in deutscher Uebersetzung, wurde in Berlin ein Brief mit folgender Adresse aufgegeben:

An den Buchhändler
der das Uebersetzungsrecht von Trilby
von du Maurier hat

Stuttgart.

Der Berliner Poststempel war vom 14. Dez. und am 15. Dez. ward das Schreiben dem betreffenden Buchhändler eingehändigt, der sich nicht recht erklären konnte, wer der Post seine Absicht, den Roman herauszugeben, verrathen haben könne.

— **Des Dompfropfes Speisezettell.** Im Jahre 1190 lautete das durch Statuten festgestellte Menu des Dompfropfes von Basel zu Weihnachten, vier Tage hintereinander: 1. Gang: Schinken, Füße und Kopf des Schweines mit Gallerte oder Sulz. 2. Gang: Gähde mit neuerlei Gewürzen, vier Arten Würsten, Magen-, Lungen- und Blutwurst, Schilling; ferner Hammel, Junge, Rückenstück, Rinnbade, Alles wohl gepfeffert. 3. Gang: Geräuchertes Rindfleisch mit Kohl. 4. Gang: Feistfleisch von großen und kleinen Schweinen, wohl gepfeffert. 5. Gang: Schludbraten und Schmerbraten. 6. Gang: Eber- und Wildfleisch. 7. Gang: Feistfleisch mit Senf. 8. Gang: Finken mit Eiern, Milch und Blut gekocht. 9. Gang: Gelpide Schweinskeule. Auf je acht Domherren wurde täglich ein Schwein gerechnet. — „Die Kirche hat einen guten Magen.“

— **Nachdem die Scheidungsangelegenheit** der Kaiserin von Oesterreich Gräfin Marie v. Parisch- Rannich, geb. Freiin v. Wallersee, so viel Staub aufgewirbelt hat, kommt aus München die überraschende Kunde, daß die Gräfin die feste Absicht habe, sich mit dem Kammerjäger Bruck, dessen Name bereits gelegentlich der Scheidung genannt worden war, zu vermählen; allerdings ist noch nicht bekannt, ob die Gräfin den Dispens des Papstes erlangt oder zum evangelischen Glauben übergetreten wird.

Unbeschreibliche Freude erfüllte das Herz Evelinens, schluchzend verbarg sie ihr Haupt an der Brust ihres Mannes.

„Aber etwas mußt Du mir wenigstens sagen, geliebter Engel. Ist das Geheimniß, welches mir nicht entziffert werden kann, dasselbe, worüber wir uns schon vor unserer Verheirathung unterhalten hatten?“

„Ja, Arthur.“

„Ist es dasselbe Geheimniß, welches Deinem Großvater so viele Sorgen bereitete?“

„Gewiß, lieber Arthur.“

„Nun bin ich zufrieden. Aber noch etwas, liebe Eveline. Hast Du diesen Fremden schon in Cuba kennen gelernt?“

„Nein.“

„Oder vielleicht früher im Staate Louisiana?“

„Nochmals nein, ich hatte ihn niemals gesehen, bis zu . . .“

„Wann, mein Liebling?“

„Bis zum Abend des Konzerts.“

Arthur stieß einen Seufzer der Erleichterung aus.

„Aber wie kommt es, daß Du den Mann erkennst an jenem Abend?“

„Ich las seinen Namen auf dem Programm!“

„Und darüber bist Du bewußtlos geworden?“

„Ja, Arthur.“

(Fortsetzung folgt.)

Guter Gedanke für die Carnevalszeit und nachher.

Schierstein a. Rh.

Dahier hat sich durch Zuzug von Fabrikarbeitern allmählich eine ganz neue katholische Kirchengemeinde gebildet. Früher war es den Arbeitern vergönnt, dem Gottesdienste in der Großherzoglich-luxemburgischen Schlosskapelle zu Wiesbad zuwohnen, später mietete man ein Zimmer in Schierstein selbst, worin ein Geistlicher, der von auswärts kam, Gottesdienst abhielt. An den Bau einer Kirche, deren Mangel sich mit dem Zunehmen der Gemeinde immer fühlbarer machte, konnten die unbemittelten Arbeiterfamilien nicht denken, irgend welches Kirchenvermögen, aber keines vorhanden. Da entschloß man sich endlich, als die Zustände unerträglich wurden, zu dem, was allein übrig blieb — an die Mühseligkeit der Menschen sich zu wenden und mit deren Beiträgen, sowie mit der Hilfe des Konviktsvereins ist es endlich gelungen, der armen Gemeinde eine kleine, bescheidene Kirche zu verschaffen. Ihren Wohlthätern weiß sich die Gemeinde nicht besser dankbar zu erweisen, als dadurch, daß sie ihrer, der Lebenden wie der Verstorbenen, in alle Zukunft beim Gottesdienste in einem besonderen Gebete gedenkt.

Auf der Kirche lasten noch 16,000 M. Schulden. Eine Pflanzung ist im Bau. Die eben ins Leben getretene Gemeinde ist außer Stand Mittel aufzubringen, da die Kirchensteuern kaum reichen, die Kultuskosten zu tragen. Bitte daher zu vergehen, wenn der unterzeichnete Pfarrer um eine kleine Beisteuer bittet.

Gewiß es wird viel gebettelt in unserer Zeit, aber gerade unsere Zeit zwingt auch dazu. Die Freizügigkeit, die vielen Fabrikanlagen, welche die Arbeiter heranziehen, sind voll Einfluß auf die Bekämpfung der kirchlichen Verhältnisse. In Gegenden, wo früher gar keine Katholiken waren, haben sich ganz neue Gemeinden gebildet. Soll eine derartige Ansiedelung mitten unter Andersgläubigen nicht verkümmern, so muß sie Kirche und Pfarrhaus haben.

Ich in einer solchen Lage eine arme Gemeinde nicht zum Betteln geradezu verurtheilt?

Unsere Kirche ist den Apostelfürsten Petrus und Paulus, die so vielen Missionationen gegründet haben, geweiht. Ihnen zu Ehren möge man ihrer armen Missionsgemeinde eine Gabe spenden; auch die kleinste in Geld oder Briefmarken ist willkommen und doppelt verdienstlich, wenn sie den Vergnügungen der Zeit abgezogen wird.

Ad. Num. O. E. 11.

Wir bestätigen hiermit, daß die im Jahre 1892 errichtete Filialkirchengemeinde Schierstein a. Rh. ein Pfarr-Fundations-Bermögen nicht besitzt, einer eigenen Wohnung für den mit der Seelsorge betrauten Geistlichen entbehrt, auf die neuerbaute Kirche mit einer Schuldenlast von ca. 20,000 Mark belastet ist und durch die Mittellosigkeit ihrer meist dem Fabrikarbeiterstande angehörigen Mitglieder vollständig außer Lage ist, die erforderlichen Geldsummen aufzubringen.

Simburg, 13. Januar 1894.

Bischöfliches Ordinariat.

(L. S.)

Walter.

Gaben nimmt dankbar in Empfang: Johannes Deladree, Pfarrer, Schierstein a. Rh. (Hessen-Rassau).

Zu sehr billigen Preisen werden bis auf Weiteres nachverzeichnete Möbel

- in guter Qualität verkauft:
- vollständige Betten M. 40.—
 - Kleiderschränke zum Abschlagen M. 20.—
 - Verticows M. 40.—
 - Kommoden M. 25.—
 - Auszugschische M. 25.—
 - Küchenschränke M. 26.—
- sowie alle übrigen Möbel entsprechend billig.

Ferd. Marx Nachf.,

2833

8 Kirchgasse 8.

Naturbutter, 10 Pfund Mark 5.—
Kamerling 17, Lüste (Ostpr.) 4.— 296

Einige elegante Damen-Masken-Costüme

zu verkaufen Frau Hubert, Nerostraße 14, 2. Etage. 2513

Bahnhofstraße 5. Bahnhofstraße 5. Nur kurze Zeit. Nur kurze Zeit. Günstige Gelegenheit zum billigen Einkauf.

Das gesammte Waarenlager der Firma R. Baum dahier, Bahnhofstraße 5, welches ich übernommen habe, sowie gleichzeitig einen Vorrath Waaren aus meinem Lager bringe ich in der Zeit vom 1. bis spätestens 23. März

in dem Lokale der Firma R. Baum

Bahnhofstraße 5, zu stannend billigen Preisen zum Verkauf.

Das Lager umfasst in durchweg guten, soliden Waaren:

- Manufakturwaaren, Kleiderstoffe, Garbinen, weiße und bunte Wäsche, Unterkleider, Normalhemden, Hand-, Tisch- u. Betttücher, Schürzen, Strümpfe etc. etc.

Man beeile sich mit dem Einkauf!

Das Lager soll bis spätestens 23. März geräumt sein.

5 Bahnhofstraße. Bahnhofstraße 5.

M. Singer.

Verkaufszeit von Vorm. 9—12 u. Nachm. 2—8 Uhr.

KREBS FETT

erhält die Schuhe und macht sie wasserdicht.

Dasselbe enthält einen großen Theil thierischer Fette, wie Thran und Talg, die bekanntlich auch vom Gerber zur Fabrication des Leders verwendet werden und ist daher am meisten dazu geeignet, die Schuhe zu erhalten und geschmeidig zu machen.

Krebs-Fett ist nicht zu verwechseln mit Baselinefett, welches leichter bekanntlich aus Mineralöl, also Erdöl fabricirt wird.

Krebs-Fett ist in Dosen à 10, 20 und 40 Pfg. in den meisten Drogerien, Material- und Colonialwaaren-Geschäften zu haben.

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M. an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsäcke 5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohrstühle 3 M., große Auswahl in Kommoden, Kleiderschränke, Verticows, Schreibische, Secretäre, Buffets, Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren, Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie. Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.

Philipp Lauth, 15.

Gemischte Frucht-Marmelade

per Pfund 30 Pf., per 10 Pfund 27 Pf., per Centner M. 20.—

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Conditorei Abler, Lannstraße 34. 2852

Zwiebeln

- (gesunde Waare) 10 Pfd. 45 Pfg., Gr. M. 3.80,
Sauertraut Pfd. 6 Pfg., " " 5.—,
Maronen Pfd. 15 Pfg., " " 14.—,
gelbe Rüben Pfd. 4 Pfg., " " 3.—,
gelbe Kohlrabi Pfd. 4 Pfg., " " 3.—,
gelbe Kartoffeln Kumpf 20 Pfg., " " 2.40,
Magnum bonum Kumpf 22 Pfg., " " 2.60,
Maukfontoffeln Kumpf 35 Pfg., " " 3.50,
Apfelsinen Stück 4 Pfg., Dqd. 45 Pfg.,
Citronen 5 55
Polländer „Rothkohl“ Stück 15—25 Pfg.,
Weißkohl 15—25
Wirsing 15—25

Setts in frischer Waare zu haben bei

W. Hohmann,

Römerberg 23, Thoringang u. Mauergasse 17.

Schuhwaaren u. Arbeitskleider

kauft man gut und billig in dem neu eröffneten Schuhwaaren- und Kleider-Geschäft

7 Metzgergasse 7.

Als besonders billig empfehle:

Damen-Plüsch-Pantoffeln M. 1.75

Damen-Spangenschuhe 2.50

Damen-Knopfstiefeln, ausg. Knopfl. 5.25

ferner:

Alle Sorten Herren- u. Kinder-Stiefeln zu ebenfalls billigen Preisen. 2640

L. Ullmann & Cie.,

7 Metzgergasse 7, nächst der Marktstraße.

Goldminen-Industrie

Sachgemässe Information ertheilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN und LONDON E. C.

Cophall House, Cophall Avenue. 666

C. v. Bockum-Dolffs

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's „roth-goldener“

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unterwacht und von hervorragenden Aerzten bestens empfohlen für schwache Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/4 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Dispensar.

Bettunterlagestoffe

für Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder von M. 1.80 bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber,

2968

Kirchgasse 6.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 2. März 1897.

62. Vorstellung. 35. Vorstellung im Abonnement C.

Anfang 7 Uhr Abends.

Die Dienstboten.

- Auffpiel in 1 Akt von Roderich Benedix. Regie: Herr Koch.
- | | |
|---------------------------|--------------------|
| August, Kammerdiener | Herr Jesch. |
| Christiane, Köchin | Frl. Ulrich. |
| Antoinette, Kammerjungfer | Frl. Biedner. |
| Buchmann, Kutscher | Herr Neumann. |
| Philipp, Reitknecht | Herr Edder. |
| Hannchen, Stubenmädchen | Frau Pöschel-Wipf. |
| Andreas, Wäckerbursche | Herr Greve. |
| Gretchen, Mädchenbursche | Herr Koller. |
| Hans, Fleischerbursche | Herr Rohrmann. |

Das schlechtbewachte Mädchen.

Komisches Ballet in 1 Akt (3 Bildern) von Paul Taglioni.

Karrangirt von A. Balbo.

- Musikalische Leitung: Herr königlicher Kapellmeister Schlar.
- | | |
|--------------------------|-------------------|
| Mutter Simone | Herr Neumann. |
| Viele, ihre Tochter | Frl. Quaironi. |
| Martha, Viefens Freundin | Frl. Ziegelbauer. |
| Collin, ein Winger | H. v. Kornaghi. |
| Ein reicher Pächter | Herr Kallig. |
| Deffen Sohn | Herr Greve. |
| Ein Notar | Herr Berg. |
| Ein Schreiber | Herr Otton. |

Schnitter, Schnitterinnen, Landleute.

Ort der Handlung: I. Bild: Ein Bauernhof. II. Bild: Auf der Kornfelde. III. Bild: Eine Bauernstube.

Vorkommende Tänze:

- I. Bild: Pas demi caractere, ausgeführt von Frl. Quaironi und H. v. Kornaghi.
- II. Bild: Ballabile, getanzt von den Damen Quaironi, H. v. Kornaghi, Ziegelbauer und dem Corps de Ballet.
- III. Bild: 1. Pas d'action, ausgeführt von Frl. Quaironi und Herrn Neumann.
2. Festanz, ausgeführt von Frl. Quaironi, H. v. Kornaghi, Ziegelbauer und dem gesammten Personale.
- Anfang 7 Uhr. Kleine Preise. Ende nach 9 Uhr.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 52. — XII. Jahrgang.

Mittwoch, den 3. März 1897.

Viertes Blatt.

□ Strafkammer-Sitzung vom 27. Februar. (Schluß.)

Nachmalß der Selterwasserprozeß. Der Kaufmann Samuel U. von Wien stand zum zweiten Male vor der Strafkammer wegen Vergehens wider das Waarenschutzgesetz vom 12. Mai 1894. Die hiesige Strafkammer hat ihn seiner Zeit von dieser Beschuldigung freigesprochen. Nachdem das Reichsgericht das Urtheil kassirt und die Sache zur erneuten Verhandlung an die hiesige Strafkammer verwiesen hatte, verhängte diese früher eine Geldstrafe von 2000 Mk. über ihn. Auf die Revisionsbeschwerde des Angeklagten hob das Reichsgericht jedoch bekanntlich auch dieses Urtheil auf und beauftragte von Neuem die Vorinstanz mit der betreffenden Verhandlung. U. war früher Pächter und ist jetzt Eigentümer eines Brunnens in der Gemarkung Selters bei Böhmerberg, dessen Wasser als „Original-Selters“ auf den Markt gebracht wird. Der Firma Siemens u. Cie., der Pächterin des kaiserlichen Brunnens zu Nieder-Selters, that die Konkurrenz von U. um so mehr Abbruch, als nicht nur die Flaschen an sich, sondern auch die beiderseitigen Druckfaden, Etiketten u. eine große Uebereinstimmung in der Ausstattung zeigten, obwohl die Qualität der beiden Wasser eine sehr verschiedene und nach der Aussage eines Sachverständigen das „Original-Selters“ doppeltsohles saures Natron enthielt gar nicht oder nur in geringer Menge enthält. Die Uebereinstimmung in Druckfaden, Etiketten u. soll keine zufällige gewesen und auch die Bezeichnung „Original-Selters“ nur zu dem Zwecke gewählt sein, bei dem Publikum den Glauben zu erwecken, daß man es dabei mit echt Nieder-Selters Wasser, also mit dem Wasser des Königl. Brunnens zu thun habe. Nach Herrn Professor Dr. Heinrich Freylenius als Sachverständigen besteht der Hauptunterschied der beiden in Frage kommenden Mineralwasser darin, daß das „Original-Selters“ statt des kohlensauren Natrons kohlensauren Kalk, ferner ungleich weniger Kochsalz als das „Selters“ des Königl. Brunnens enthält, und daß jenes daher einen kaskigen, unangenehmen Geschmack hat und leicht absteht im Gegensatz zu dem erfrischenden, auch nach längerem Stehen noch seine Perlen an die Oberfläche entsendenden echten Selterwassers. Das diesmahlige Urtheil hielt den Angeklagten für überführt des Vergehens aus §§ 14 und 15 des Gesetzes, betreffend den Schutz von Waarenbezeichnungen, verhängte über ihn eine Geldstrafe von 2000 Mk., im Nichtzahlungsfalle 3 Monate Gefängnis und ordnete die Vernichtung der Etiketten, Druckfaden u. an.

□ Strafkammer-Sitzung vom 1. März.

Ein Messerheld. Am Abend des 18. Oktober v. J. bedrohte der Schuhmacher Joh. B. vor der Schlichtung Wirtschaft in der Schulgasse, nachdem er deshalb an die Luft gesetzt worden, die Waise und verlegte dem Schweizer Casp. B. aus Diebstahl einen Messerhieb in die rechte Seite. Eine dreiwöchige Cur war zu dessen Heilung in die rechte Seite. Eine dreiwöchige Cur war zu dessen Heilung in die rechte Seite. Eine dreiwöchige Cur war zu dessen Heilung in die rechte Seite.

Gemeinschaftlicher Diebstahl. Einiges Tages im Juni v. J. sollen die 19 Jahre alten Tagelöhner Carl W. und Johs. W., gemeinschaftlich aus einer auf dem großen Ezerzierplatz an der Schierkeimstraße aufgeschlagenen Bretterbude einen Rock gestohlen haben. Der Gerichtshof verurtheilte nur W. zu 2 Monaten Gefängnis, sprach aber W. frei.

Der Einbruch-Diebstahl in den Lang'schen Uhren-laden an der Steingasse. Verübt während der Nacht vom 27. zum 28. Juni v. J., hat die Strafkammer bereits 2mal beschlagnahmt. Heute stand die Sache zum dritten Male zur Verhandlung. Da früher gegen einen der Hauptbetheiligten, den Kaiser Franz W. aus Posen, die Verhandlung um deswillen abgetrennt wurde, weil dessen Vertheidiger Zweifel an seiner Zurechnungsfähigkeit geltend machte. Die W. f. B. selbst zugegeben hat, ist gerade er es gewesen, welcher die Thüre an dem Verkaufslokal eingetreten und aus Kasten an der Bente hat er nach derselben Quelle u. A. acht Uhren erhalten. Nachdem W. im Gefängnis einen Selbstmordversuch gemacht, schickte man ihn nach dem Eichberg, dort jedoch lediglich eine Verminderung seiner freien Willensbestimmung, nicht aber deren vollständiges Fehlen festgestellt werden können. Heute widerrief er sein früher gemachtes Geständnis. Er wurde denn auch nur der Hebelerei für schuldig befunden und dieserwegen zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt unter Aufrechnung von 6 Monaten Untersuchungshaft. Ferner büßte er die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren ein.

Ein Einbrecher. Der Schlosser J. L. von Kachen kam am 13. Oktober v. J., Abends, auf den Hof Winterberg bei Oberlahnstein. Er fand das Gehöft von sammtlichen Bewohnern verlassen, drückte eine Fensterscheibe ein, stieg ein und nahm außer drei Portemonnaies mit 6.60 Mk. Inhalt eine ganze Menge von Gebrauchs-Gegenständen der verschiedensten Art mit. Im Gange legte er auch vor Gericht ein Geständnis ab und wurde zu 3 Jahren 1 Monat Zuchthaus als Gesamtstrafe, 1 Woche Haft, 1 jährigen Ehrverlust verurtheilt. 1 Monat Zuchthaus, sowie die Haftstrafe gilt für durch die Vorhaft verbüßt.

Verlässliche Brandversicherung. Der Tagelöhner Wilh. J. von Mühlhausen i. Th. hat am 19. Oktober v. J. fahrlässiger Weise die dem Herrn Peter Widtel gehörige, im Distrikt „Hinter Haingraben“, rechts von der Erbenheimer Straße, belegene Scheune, während er dort logirte, in Brand gesetzt. Die ganze Scheune wurde ein Raub der Flammen und ein Schaden von über 4000 Mk. angerichtet. Das Urtheil belegte den Mann mit 4 Monaten Gefängnis.

Aus der Umgegend.

St. Etsville, 28. Febr. Der Versuchverein St. Etsville, E. G., hat in seinem abgelaufenen 32. Geschäftsjahre wiederum eine günstige Entwicklung gehabt. Die Mitgliederzahl stieg von 445 auf 465, der Gesamtumsatz hat die bisher höchste Summe von 8245 740 Mk. erreicht. Der Reingewinn nach Abzug aller Verwaltungskosten u. betrug sich auf 9317 Mk., hiervon sollen dem Reservefonds 4400 Mk. überwiesen werden. Der Gesamt-

reservefonds wird dann 17237 Mk. betragen, also höher sein, wie er vor der durch Thoma begangenen Verschleissung war. An Dividenden sind zur Vertheilung 5 1/2 pCt. vorgeschlagen. Die Generalversammlung findet am 7. März, Nachmittags, im Rathhause statt.

Geisenheim, 28. Febr. Die „Deutsche landwirtschaftliche Gesellschaft“ hat dahier im Distrikt „Schorchen“ (Rühweg) zwei größere Grundstücke angekauft, auf welchen unter Anwendung aller Düngersorten die verschiedensten Anbauversuche praktisch erprobt werden sollen. — An Stelle des freiwillig zurückgetretenen Feldgerichtschöffen Herrn Joh. Werthmann ist Herr Gutbesitzer und Verwalter Karl Gumbel zum Feldgerichtschöffen dahier ernannt und verpflichtet worden.

Rüdesheim, 28. Febr. Für die am 22. März cr. in Aussicht stehende 100jährige Kaiser-Geburtstagsfeier hat die hiesige Stadtvertretung bereits einen Betrag von 1000 Mark zur Verfügung gestellt und sind die Vorbereitungen zur festlichen Begehung des Tages schon in vollem Gange. Außer Beleuchtung des Denkmals soll ein Fackelzug mit darauffolgendem Commerc der Feier einleiten. Für die Schüler ist die Verabfolgung einer Festschrift geplant und bei günstiger Witterung großartige Berganläufe in Aussicht genommen.

Aus dem Rheingau, 30. Febr. Unter dem Namen „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ hat sich nunmehr der längst geplante Verein gebildet, welcher die alljährlichen Weinverkostungen im Gau, ähnlich wie an der Mosel (Trier) planmäßig zusammenlegen soll. Die Verkostungen finden stets im Monat Mai statt und zwar in der ersten Hälfte im oberen, in der zweiten Hälfte im unteren Rheingau; die Termine werden geschlossen für die einzelnen Weinorte festgesetzt und die diesbezüglichen Veröffentlichungen von der Vereinsleitung vermittelt.

Nordenski, 1. März. Unter allberehrt Pfarrrer, Herr Konstantin Herdt, feierte gestern unter allgemeiner Theilnahme der Ortsbewohner, seiner Kollegen und Verehrer von Naß und Fern sein 50jähriges Dienstjubiläum. Nach dem Frühgottesdienste in der festlich geschmückten Kirche, der durch einen schönen, mehrstimmigen Gesang der Schulkinder verherrlicht wurde und in welchem Herr Pfarrrer Herdt auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht und dem anwesenden Herrn Jubilar die besten Wünsche seiner beglückten Gemeinde ausdrückte, wurde dem Feiernden von dem unterdessen eingetroffenen Herrn Konstantinpräsidenten Stodmann unter herzlichsten Glückwünschen Namens Conflictoriums der Kronenorden dritter Klasse überreicht. Im Anschluß hieran beglückwünschte Herr Professor Maurer-Herborn den Jubilar Namens der Bezirksynode und des theologischen Seminars zu Herborn. Mittags 2 Uhr versammelten sich im prächtig geschmückten Pfarrhause die Gratulanten und blieben alle als Gäste der jubelnden Familie bis zur späten Abendstunde. Das reiche Mal wurde mit ersten und besten Trinksprüchen aufs beste gewürzt. Nachdem Herr Präsident Stodmann mit einem ehrenvollen Hoch auf den Jubilar den Reigen eröffnet, Herr Decan Müller aus Ufingen mit herzlichsten Glückwünschen von Seiten der Pfarr-Gemeinde Ufingen-Westerfeld, wo Herr Herdt 14 Jahre segensvoll gewirkt, eine künstlerisch ausgeführte Widmung überreicht, Herr Lehrer Witzgen hier Namens der Lehrer der Inspektion Massenheim die innigsten Glückwünsche ausgesprochen hatte, folgten noch in bunter Folge Ansprachen des Hrn. Prof. Maurer, Decan Casar-Kunkel, Pfarrrer Dr. Lindenberg-Dellenheim, Pfarrrer Eibach-Dohheim und vieler anderer Herren. Tief gerührt dankte der Herr Jubilar allen Theilnehmern an der schönen und erhebenden Feier und allen lieben Freunden und Kollegen, die seiner Gedacht und durch ihre Briefe, Telegramme, Blumenpenden und viele andere Zeichen der Liebe dazu beigetragen, den Jubeltag zu dem schönsten Tag seines Lebens zu machen. Die die hiesige Kirchengemeinde dem Hrn. Jubilar ein wunderschön ausgeführtes Diplom in Glas und Rahmen durch den Kirchenvorstand hat überreichen lassen, so wollten es sich auch die hiesigen Vereine nicht nehmen lassen, ihren langjährigen Seelsorger an seinem Ehrentage festlich zu begrüßen. Abends brachten sie ihm einen solennen Fackelzug.

Niederrhausen, 28. Febr. Die Verlegung des hiesigen Stationsvorstehers Bergmann nach Nierstein und des Herrn Vorstehers Ring von dort nach hier ist wieder auf den anfänglichen Termin, 1. April, abgeändert worden. — Die hiesige Carneval-Gesellschaft veranstaltet am Dienstag einen großen Maskenball, bei welchem die Prinzenrolle Herr Kaufmann Klaus und die der Prinzessin Frl. Kugelmann übernommen hat. Nach demselben ist Maskenball im „Gasthaus zum Taunus“. — An dem Neubau eines vierten Kurhauses, welches Herr Müller dahier errichtet, ist bereits begonnen worden.

Handel und Verkehr.

Geisenheim, 28. Febr. Der diesjährige Viehmarkt findet am Dienstag, 9. März, statt. Der bekannte Wurstmarkt Ende November wird auf den 2. Montag und Dienstag im Oktober verlegt.

Mainz, 27. Februar. Bei schwachem Verkehr während der laufenden Woche, wie auch heute am Markte konnte Getreide sich nicht voll auf letzte Preise behaupten. Wir notiren für den heutigen Markt: Weizen (hies.) 17.— bis 17.50, Weizen (fremder) 17.50 bis 19.—, Korn (hies.) 13.20 bis 13.40, Korn (fremder) 13.25 bis 13.50, Gerste Pfälzer 15.— bis 15.50, Franken 17.—, Ungarische 18.— bis 19.—, Hafer 12.50 bis 14.—, Mixt Weizen 8.50 bis 8.75, Rübsöl rohes 31.— bis 31.25, gereinigt 32.50 bis 32.75 ohne Faß, Rohöl 27.50 bis 27.75, Mohndöl 45.— bis 50.—, Rapsöl 115.— bis 120.—

Frankfurt, 1. März. Am heutigen Wochenmarkte hielten sich die Umsätze bei sehr schwacher Nachfrage von Seiten der Mähten und des Handels in engen Grenzen. Einheimische Brodfrüchte waren abermals stark angeboten und fanden nur zu nachstehenden Preisen schwachen Absatz. Ausländische Brodfrüchte wenig gefragt und bei geringfügigen Umsätzen ebenfalls billiger eelassen. Gerste 111. Hafer behauptet. Weizen angeht des

niedrigen Preisstandes gut beachtet und zu unveränderten Preisen lebhaft gehandelt. Zu notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und Wetterauer 16.50—16.70, kurhessischer 16.10 bis 16.30, norddeutscher 16.10 bis 16.30, russischer 17.75 bis 19.—, Neubrüder 17.— bis 19.—, neuer 17.— bis 19.—, Rapiata 18.75 bis 19.—, Rumänischer 18.— bis 19.25, Roggen, hiesiger 13.— bis 13.25, Pfälzer 13.10 bis 13.35, russischer 13.— bis 13.70, Gerste, hies. Braugerste 14.50 bis 15.60, Pfälzer 14.50 bis 15.50, fränkische 15.— bis 15.—, Niedgerste 15.50 bis 16.25, ungarische 16.75 bis 18.—, Futtergerste 12.— bis 13.—, Hafer, hiesiger 12.— bis 13.—, Württemberger 12.— bis 13.—, bayerischer 12.— bis 13.—, russischer 13.75 bis 15.50, amerikanischer 12.50 bis 13.—, Mais mixed 8.60 bis 8.70, Donaumais 8.— bis 9.—, Raps 8.— bis 9.—, Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Mehl etwas nachgehend. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 26.50 bis 27.—, feinere Marken 28.— bis 29.—, Nr. 1 24.50 bis 25.50, feinere Marken 26.50 bis 27.—, Nr. 2 23.— bis 23.50, feinere Marken 24.— bis 24.50, Nr. 3 21.50 bis 22.—, feinere Marken 22.50 bis 23.—, Nr. 4 19.— bis 19.50, feinere Marken 20.— bis 21.—, Nr. 5 17.— bis 18.—, Roggenmehl, hiesiges Nr. 0 20.75 bis 21.75, Nr. 1 17.75 bis 18.75, Nr. 2 14.25 bis 14.75. Alles per 100 Kilo inklusive Sad loco hier. — Futterartikel lebhafter. Es notiren: Weizen-schalen 4.25 bis 4.50, Weizenkleie 4.10 bis 4.35, Roggenkleie 4.65 bis 4.75. Futtermehl 6.— bis 7.—, Viertreiber, getrocknete 4.75 bis 5.15 je nach Qualität. — Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Frankfurt, 1. März. Der heutige Viehmarkt war mit 440 Ochsen, 31 Bullen, 591 Kühen, Kindern und Stieren, 269 Kälbern, 240 Hammeln, 0 Schafe, 1227 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. 60.— bis 64.—, 2. Qual. 49.— bis 55.—, Bullen 1. Qual. 50.— bis 52.—, 2. Qual. 46.— bis 48.—, Kühe, Kinder und Stiere 1. Qual. 45.— bis 50.—, 2. Qual. 38.— bis 43.—. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qual. 62.— bis 68.—, 2. Qual. 50.— bis 55.—, Hammel 1. Qual. 56 bis 58 Pfg., 2. Qual. 42 bis 50 Pfg., Schweine 1. Qual. 54 bis 55 Pfg., 2. Qual. 52—53 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen 30 Ochsen zum Verkauf.

Neben allem Sonstigen heiße ich auch die Haut- u. Geschlechts- Krankheiten,

ob neu, ob chronisch, ob angeboren.
Sprechstunden Werktags: Vorm. 10—12,
Nachm. 3—5 Uhr.
Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.

Geschäftsverlegung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werthen Kunden zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung nebst Geschäft von Mauritiusstraße 5 nach

Ellenbogengasse 14, 1. Stock,
verlegt habe. Halte mich bei Bedarf von Herren- u. Knaben-Garderoben bestens empfohlen.

Anfertigung nach Maß unter Garantie für guten Sitz.
Solide und billige Bedienung. — Reichhaltige Musterauswahl.
Hochachtungsvoll

Bernh. Böcker, Herrnschneider.

Fr. Becht's Wagenfabrik MAINZ, Carmelitenstraße 12,

hält stets Vorrat von 30 Luxuswagen jeder Art
in solidester Ausführung.

„Neuheit!! Aecht amerikanische Wagen zum Unterlenken!“
Alte Wagen in Tausch.

Lokal-Sterbe-Ver sicherungskasse

Sterberente 600 Mk. Mitgliederstand: 2300

Aufnahme gesunder Personen bis zum
Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Geil,
Helmundstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer
Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassen-
bote Roll-Siffong, Dranienstraße 25.

Reichhaltige Auswahl in Edmund- u. Lederwaren
(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Nur 5 Pf.

Postet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Waffn gold. Trauringe

Liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckfachen,
wie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
billigsten Preisen.

Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 4551

Alle Stickerarbeiten,
sowie Ausstellungen werden
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3. Tr. rechts.

Stickerarbeiten,
sowie Monogramme jeder Art,
werden billig und geschmackvoll
ausgeführt, auch werden ganze
Ausstattungen angenommen. Frau
Anna Rödel, geb. Hilz, Römer-
berg 14, 5th. Hst. 1. a

Gummi-Waaren

Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste nur gegen Frei-
Convent mit aufgeschriebener
Adresse. 108/50

Der seine Frau lieb
und
vornehmlich kommen will, lese Buch
„Ueber die Ehe, wo zu viel Kinder-
legen.“ 1 Mk. 10 Pf. S. 100.
Verlag Dr. 90 Hamburg. 1625

Wäsche für Hotel, Pension
und Privat wird
angenommen und schnell u. billig
besorgt. 1948*
Näheres Adlerstraße 4, 1.

Capeziren

von Neubauten und einzel.
Zimmern überneh. u. Garantie
für Haltbarkeit p. Rolle 30 Pf.
mit Freisen p. R. 40 Pf. Bei
Vorlagen von Wandstreifen p. R.
35 Pf. mit Freisen 45 Pf. Bei
vollst. Wäsche p. R. 45 Pf.
mit Freisen 55 Pf. Bestell. werd.
erb. Adlerstr. 61, Part. 1941*

Steppdecken

werden nach den neuesten Must.
u. zu billigen Preisen angefertigt,
sowie Wollgeschlump. Näheres
a. Wollgeschlump, Korb. Näheres

Waschen, Bügeln.

In dem „Nicht-Lindenhaus“,
Wollsch. 17, wird während
Wäsche, Porzellan u. f. w. zum
Waschen u. Bügeln angenommen.
Da nur mit den Händen ge-
waschen wird, so haben die be-
rechneten Herrschaften die größte
Sicherheit in der Behandlung der
Wäsche. Es wird noch dazu ein
Berk der Varnherzigkeit unter-
stellt.

Im Auftrag des Vorstandes:
P. Geisser, Hausvater.

Neuer für Herren

Beschreibung einer ärztlich war-
empfohlenen, gefühl. geschütz. Er-
findung, d. welche selbst hartnäckige
Unterleibsleiden sicher und
bequem beseitigt werden können. Für 60 Pf.
Briefmark. unauffällige Zus. fre.
b. A. Hillmanns med. Verlag
Berlin NW., 23. (a. 2304 B.)

Tapeten!

Goldtapeten v. 10 Pf. an
in den schönsten neuen, Mustern
Gef. Ziegler, Minden in Westf.

Gekittet

Marmor, Al-
baster, Meerschaum sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Hlman,
Molte Nachf., Kirchgasse 23, 2.

Unterricht.

Englische Conversat.
Quartalskurs
12. Markt, durch Engländerin.
Vitor'sche Frauenschule,
2923 Lannusstraße 13. a

Das acad. Zuschneiden
nebst Kleidermachen
wird gründlich gelehrt (vierwöch.
Zeitraum, billiges Honorar.)
a. Balmstr. 32, 3. St. r.

Costüme

werden von 5 Mk. Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. Margaretha Stäcker,
Frankenstr. 23, Part. 1573

Einleg. Maschenzüge

a. Wehrh. 16, 1. St. l.

Für Gärtner u. Villen-

besitzer!

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Einführen von Walzgeräten, Se-
tannen, Fichtensäulen u. unter
reeller, billiger Bedienung
G. Bachert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14. 359

Im Besondere der Obst-
und Formobstgärten, sowie
im Anlegen und Unterhalten von
Gärten empfiehlt sich
Ph. Glautz,
Kunst- und Landschaftsgärtner,
Friedrichstr. 14, Mittelb. 1. St. r

Zeitschriften

geb. u. ungeb., namentlich alte.
Frage, Wemig-Magazin u. a. w.
sich gekauft. Offert. u. a. w.
an die Exp. d. Blattes. 25 9

Zur Echtfärbung

ergrauter Haare

verwende man Kuhn's giftfreie

Haarfarben und Kupfer-
Del
R. 1,50 u. 3. — 50 u. 100 Pf.
Franz Kuhn Parfüm, Nürnberg
In Wiesbaden bei L. Schild,
Drog., Langg. 3, E. Moos, Schloß-
Lannusstr. 25 und Otto Siebert
Drog., vis-à-vis dem Rathhaus

Berlin größtes Spezialhaus, für

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75,

5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legentlich Käufe in Gd. Gen.

Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken u.
Abgepaarte Portieren!

Restpartien, 2-8 Ecks, à 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Ecks, à 2,
3 bis 15 Mk. Preisang. fre.
Zukunft. Pracht-Katalog

(144 Seiten stark) gratis u. franko

Emil Lefèvre, Teppich-Haus

BERLIN S., Oranienstr. 158

Das berühmte Oberstabs-
arzt und Phisikus Dr.

G. Schmidt'sche

Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit

Ohrschmerz, Ohrenausen u.
Schwerhörigkeit; allein zu be-
ziehen à M. 3,50 pr. Fl.
m. Gebrauchsanw. durch die
Abl. Apotheke, Frankfurt
a. M. 205

Sie husten

Nicht mehr bei Gebrauch

von Walthers 83b

Zwiebel-Bonbons

Zu haben à 15, 25 u. 50 Pf

bei Otto Siebert, Marktstr. 12

Möbelpolster

direct an Private liefert in glatt,
gepreßten und gewebten Mustern,
einfarbig und bunt gehalten, schon
von R. 3. — p. Meter ab, ebenso
Plüschstücken u. Kameeltaschen
zu wirklichen Fabrikpreisen. Prob.
frco. geg. Frco. A. Fuchs,
10/27 Frcm. Ehrenstraße.

Liebig's

Fleisch futtermehl

bestes Hunde- und

Geflügel-Mast-Futter

von heute ab

per Centner 15 Mk.

ab Station Oestrich-Winkel

Bestellungen bei: 649

Hexamer,

große Burgstraße 10.

Alle Sort. Rohrstühle

und Körbe

werden billig u. dauerhaft ge-
flochten, auch sind dazselbst ge-
stühle zu verkaufen. a

W. Petry, Kirchgasse 56, 3. St.

Wein-Restaurant

Joh. Preisig,

Schwalbacherstr. 27

empfiehlt einen selbstgelesterten

1896er per Glas 18 Pf.

ferner per Glas 2966

1893er Altpilsheimer 25 Pf.

1893er Moselwein 30 "

1893er Dürkheimer 30 "

1892er Geisenheimer 35 "

in Flaschen u. Gebinden billigst.

Liebhaver.

Photographen, welche gebrauchte

Platten von hübschen Landschafts-

ansichten des Nassauer Landes

oder Gegenstandes des Rheines ab-

geben, wollen ihre Adressen unt.

Chiffre R. 300 an die Exped.

des „Gen.-Anz.“ gelangen lassen.

Verfuchen Sie

Düsseldorfer Genf

aus der Senfstadt von

Carl Dick,

Düsseldorf, Capuzinergasse 11,

gegründet 1855. Derselbe zeichnet

sich durch besonderen Wohlge-

schmack aus. Enthält in Wollge-

steinöpfen u. Holzgefäßen. 33/3

Hefe!!!

Ich empfehle meine Prima

Hefe auf die Fastnacht. Der

Verkauf befindet sich Mehger-

gasse 3, Part., Frau Paul,

vormals Müller. 1955

Gute billige

Toiletten-Seife

Mandel- und Cocodseife

per Pfd. 45 Pf.,
Glycerinseife p. Pfd. 55 Pf.
Adalbert Fiedler,
13 Marktstraße 13 246

Sie müssen

Ihre Frau schützen. Nügl.

Sie danken mir

ganz gewiß, wenn Sie nügl.

Belehr. üb. neueß. ärztl.

Frauenschutz lesen. Der Kreuz-

band gratis, als Brief gegen

20 Pf. Porto. R. Oschmann,

Konstanz (Bad.) E. 25. 131/66

Sie husten

nicht mehr bei Gebrauch

von Walthers

Fichtennadel-Bonbons.

Erfolg sicher, Geschmack

vorzüglich,

Wirkung grossartig!

Zu haben à 30 u. 50 Pf. bei

Otto Siebert, Marktstr. 12. 83

Umzüge

und Möbeltransporte per

Rollen und Möbelschlepper, besorgt

prompt und billig 201

G. Bernhardt, Jahnstr. 36

Herzogl. Baugewerkschule

Sommer 12. Ap. Holzminde

Wirt. 2. Nov. 999 Sch.

Maschinen- u. Mühlenbauschule

u. Verpög.-Anst. Dir. L. Haarmann

Käufe und Verkäufe

Schöne Tauben

(nur best. Sorte) sind billig zu

verk. Zimmermannstr. 7. 1929*

Ein Stamm rebbühnsfarbige 1/4

Bantam-Silberhals

zu 15 Mk., ein Stamm Gold-

fasanen 1/4 zu 30 Mk. abzu-

geben. Näh. in der Exped. des

General-Anzeigers. 252

Neue ev. Gesangbücher

u. christl. Schriftensammlung des

Rath. Colpozate-Vereins,

Faulbrunnstr. 1, Part. a

Echte Parzer

Kanarienvögel

(präz. Stammes) Hähnen und

Buchweibchen billig abgegeben

bei Wondland. 244

Parzer Kanarien

billig Wehrh. 23, Bad. 357

Einsp. Pferdegeschirr

ganz Silberplattirt, hochdelegant,

und 2 neue Decken, 12schläfrig,

sind billig zu verkaufen. 1896*

R. David, Bleichstr. 12.

Ein Piano und ein Tafel-

klavier billig zu verkaufen.

Näh. bei D. Geiss, Hartingstr. 1.

Ersterscheiben

mit Hüllböden 2,50 lg. 2,75 hoch

sind per 1. April billig abzugeb.

316 Adlerstraße 53.

Junge Obstbäume

Äpfel-, Zwetschen- und Nuß-

bäume zu verkaufen bei W. Maus

Castellstraße 10. 312

Feldschmiede

zu kaufen gesucht. 2357

Wiedrichstraße 19.

Militär-Effekten

eines Einjährigen der Infanterie.

Waffenrock, Hüften, Helm, last.

Koppel, dunkler Mantel billig bei

Engel, Schulberg 11. a

Schlafzimmer-

Einrichtung

billig zu verkaufen. Näheres

Friedrichstraße 13. 1930*

Für Musiker.

Fast neues Waldhorn bill.

zu verkaufen, dazselbst ist auch eine

große Vogelheide billig zu verk.

a. Römerberg 30, 5th. 3. St.

Eine neue, nur wenige

Monate gebrauchte

Bade-

Einrichtung

Gas-Badeofen, Rohren,

Banne u. preiswürdig zu

verkaufen. 364

Zu besichtigen nur Morg.

Adelheidstr. 85, 3. St.

Kleiderschränke 1. R

an, Parro- und Wiener

Stühle, Kanapee, ovale u. vier-

edige Tische, Nachttische 1996*

Wellrichstraße 39, Part. l.

Kinderwagen

für 6 Mk.

1978* Schachtstr. 5, Mb. Part.

2 Kolläden

für Schaufenster und Türen,

noch ungebraucht, umständehalber

sehr billig zu verkaufen 363

Philippstraße 23, Part.

Ein Billiard

billig zu verkaufen

358 Saalgasse 26.

100 seltene Briefmarken!

v. Austr., Brasil., Bulg.,

Cap, Ceyl., Chil. etc. etc. —

alle versch. — gar. echt — nur

2 Mark.!! Porto extra. Preisl.

grat. E. Hayn, Naumburg a. S.

Ein vollständiger, guter

Wendepflug u. Egge

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Kleine Villa

mit etwas
Garten und
ca. 5-6
heißbaren
Zimmern
von jungem Ehepaar für
mehrere Jahre zu mieten
gesucht. Offerten u. Schiff.
L. M. 500 an die Expd.
d. Blattes.

Gesucht
Wohnung
von 3 Zimmern
mit Cabinet von kinderlosen
Leuten, am liebsten in der
Altstadt. Offert. erb. unter
B. 136 an die Expedition
d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa
in Kurlage, zum Vermieten ge-
eignet, zu mieten gesucht. Off.
unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Zu mieten gesucht
ein Haus
zum Kleinbewohnen, am liebsten
in der Nähe der Taunusstraße.
Offerten erbeten unter Schiff.
W. G. hauptpostlagernd. 189

In besser Lage der Stadt wird
ein mittelgroßer
Laden
mit Sou terrain od. Barter-
raum per 1. Juli oder später
zu mieten gesucht. Offert.
mit billiger Preisangabe unter
M. F. an die Exp. d. Bl.

Für Geschäftsfräulein anstän-
d. Zimmer mit Kost gesucht. Off.
mit Preisangabe unter P. K. an
die Expd. ds. Blattes.

Gesucht
in guter Geschäftslage Räume für
ein Comptoir; erforderl. mindest.
3 Zimmer, erwünscht Entresol.
Zu adressiren an Bureau in
Wiesbaden Exped. des General-
Anzeigers. 287*

Gesucht
Laden u. Zimmer für Bar-
bieregeschäft. Offert. u. K. B. 100
an die Exp. d. Bl. 1800*

Größere helle
Werkstätte
für Fabrikbetrieb geeignet,
in guter Lage Wiesbadens
zu mieten gesucht. Event.
wird auch ein

Laden
für Bureauräume passend,
dazu genommen. Gefl. Off.
unter F. L. mit billiger
Preisangabe befördert die
Exp. d. Bl.

Zu der Gegend der Marktstr.
und Neugasse größere
helle Räume als
Werkstatt
wobei auch Gasmotor aufgestellt
werden kann, zu mieten gesucht.
Gefl. Off. unter Schiff. B. L.
200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Wohnung gesucht

von 4-5 Zimmern (am liebsten
Einfamilienhaus mit Garten).
Offerten unter 366* an die
Expd. ds. Blattes. 366*

Möbl. Zimmer mit Cabinet

ungenirt, von einem Herrn ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe
sub L. W. 450 an die Expd.
des General-Anzeigers.

Schön gelegene
Wohnung
4-5 Zimmer und Cabinet, von
neu herziehender Familie zum
1. April zu mieten gesucht.
Offerten befördert die Expd.
d. Bl. unter Schiff. Rentner L.

Zimmer mit Pension
sucht älterer Kaufmann, Jung-
gehilfe, im Preise v. 60-70 M.
Adresse unter St. B. 200 an die
Expd. ds. Blattes.

Zum 1. April cr. wird eine
Wohnung
oder ein Häuschen mit 5-6
Zimmern nebst Zubehör gesucht,
evtl. auch eine schön bestehende
Pension mit Pensionärinnen und
Inventar übernommen. Gefl.
Offerten werden erbeten unter
M. v. B. 165 Magdeburg post-
lagernd. 325b

Zwei vornehm. Damen suchen
in nur gut. Hause u. Lage
Wohnung
von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closet im Abchl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. ds.
Blattes zu richten. 34*

Vermietungen
von 4 Zimmern mit Zubehör
Sonnenseite (Closet im Abchl.)
zum Preise von 600 Mark auf
1. April zu mieten. Offerten
unter M. S. an die Expd. ds.
Blattes zu richten. 34*

Grosse Wohnung.
Zu verk. oder zu verm.
Villa „Rosenkranz“,
Leberberg 10 mit groß.
Garten. Näheres durch die
Immobilien-Agentur von
2402 J. Chr. Glücklich.

Die vollständig
verov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2402 Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adolfsallee 31
herrschaftliche Wohnung in der
2. Etage von 8 Zimmern, großer
Veranda und reichlichem Zubehör
per 1. April oder 1. Juli zu ver-
mieten. Einzusehen Vormittags
von 11-1 Uhr. Näh. daselbst
Parterre. 2413

Emserstraße 44
ist der Parterrestock, resp. die Vel-
etage von 5 Zimmern nebst Zu-
behör per 1. April zu vermieten.
Anzusehen zwischen 2 u. 5 Uhr.
Näheres 1. Stod. 130

Friedrichstr. 36

2. Etage, ist eine herrsch-
schaftliche Wohnung von
6 Zimmern mit Balkon, 2
Manfarden, sowie compl.
Badeeinrichtung und jedem
Comfort per 1. April zu
verm. Nicol. Kölsch. 227

Grabenstraße 2

Ette Marktstraße, ist der
2. Stod, besteh. aus 4 schönen
Zimmern mit Zubeh. per 1. April
preisw. zu vermieten. Näheres
daselbst links. 324

Kapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterh.,
6 Zimmer, Badezimmer u. Zub.,
Garten, 1. April. Näheres bei
H. Metz, Geisbergstraße 4 oder
Taunusstraße 9 im Mineral-
wasserladen.

Moritzstraße 17

schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst
allem Zubehör per 1. April 1897
zu verm. Näheres Part. 231

Hendorferstraße 6/8

nächst der Viehhofstraße, prach-
volle Aussicht, Wohnungen von
6 Zimmern mit Balkon, Bade-
zimmer, Küche, Speisekammer,
2 Keller, 2 Manfarden, sofort.
Näh. daselbst oder Ette der Adol-
fsstr. u. Schiersteinstr. 2. 177

Abreise halber

schön möblierte Etage
3-5 große Zimmer,
Küche, Badezimmer re.
für längere Zeit ab-
zugeben. Näheres 1637*
Nikolasstr. 24. 3. St.

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet,
2 Balken und reichlichem Zubeh.
auf 1. April. Anzusehen von
2-4 Uhr. 211a

Wegen Wegzug

Schützenhofstraße 16, 2
(Terrasse) ist eine Wohnung zum
1. April event. 1. Mai zu ver-
mieten. Dieselbe besteht aus
5 Zimmern, 1 Cabinet, 2 Balkons,
Küche, Badstube, 3 Manfarden,
2 Keller. Preis vierteljährlich
250 Mark. 1953

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia
wegzugshalber die hoch-
herrschaftlich einge-
richtete Vel-Etage von
5 Zimmern mit Bad
und reichlichem Zubeh.
auf 1. April zu
vermieten. 322

Zu erfragen Augusta-

straße 11, 2. St.

Weilstraße 8,

1. Etage, 5 Zimmer u. Zubeh.
auf 1. April oder gleich. 304

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 1a
zu vermieten. Preis 2500 M.
jährlich, auch mit 4-6000 M.
Anzahlung veräußert, sehr pass.
für Fremden-Pension. Näh. bei
P. G. Rück, Quisenstr. 17. 186

Die Villa Sorrento

Sonnenbergerstraße 21
ist zum 1. April d. J. anderweit
unter sehr günstigen Bedingungen
zu verm. Kollerhoff, Rechtsan-
walt, Quisenstr. 6, 1. St. 2971

Mittel-Wohnung.

Bärenstraße 2
ist eine Wohnung von 3 Zim.,
Küche und Zubeh. in der 2ten
Etage gelegen, per 1. April zu
verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bleichstraße 17

2. Stod, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche und Keller
ist auf 1. April zu vermieten.
Näh. im Laden. 369

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Vel-Etage, enth. 3 gr.
Zimmer, Balkon, Küche u. reichl.
Zubeh., zu vermieten. Näh.
Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Feldstraße 13,

eine Wohnung 2 auch 3 Zimmer
mit Zubeh. auf 1. April zu
verm. Auch einzelnes Zimmer.
Zu erf. Hth. Part. 278

Gustav-Adolfstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung
mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer,
Balkon, Küche, 2 Manfarden, 2
Keller, Closet im Abchl., ge-
sunde Lage. Näheres daselbst
1. Etage hoch links. 336

Helenenstraße 12

1. Etage, 4 Zimmer, Küche,
Speisekammer mit Zubeh. auf
1. April zu vermieten. Näheres
Parterre. 98

K.-Friedrich-Ring 23

im Seitenbau ist der 1. Stod,
3 schöne Zimmer und Zubeh.,
auf 1. April zu verm. Näheres
bei Viemer. 1903*

Karlstraße 33,

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon
u. f. w. sind sofort oder per
1. April bill. zu vermieten. Näh.
von Morg. 9-3 Uhr das. 1940*

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und je
4 Zimmer und Küche im 1. und
2. Stod per 1. April 1897 zu
vermieten. Näh. im Hause und
Adelheidsstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubeh., neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Wilmhelm Beckel,

Weinhandlung,
Adolfsstraße 14, rechts.

Neubau, Wellritstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubeh. per 1. April zu verm.
Näh. Bertramstraße 13. 129

Wörthstr. 13

1 St. hoch, in ruhigem Hause
Wohnung von 4 Zimmern, Küche
und Zubeh. zu verm. 52

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadener-
straße 40 (25 Minuten vom
Kurhaus und Theater entfernt),
ist die Parterrewohnung, bestehend
aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon
mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung
für 360 M. pro Jahr auf 1. April
1897 zu verm. Näh. daselbst oder
Helmundstr. 53, Part. zu Wies-
baden. 67

Kleine Wohnung.

Adlerstraße 6
nahe der Langgasse, 1 gr. Zimmer
nebst Küche zu vermieten. 376

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Keller auf
1. April zu verm. 5122

Feldstr. 15

2 Zimmer, Küche und Zubeh.
auf 1. April zu verm. 308

Helenenstr. 8

eine freundliche Mansarde nebst
Küche an eine brave Frau zu
vermieten. 373

Kirchgasse 13

ist eine Frontspiegelwohnung, best.
aus 2 Zimmern, 2 gr. Manfarden,
Küche u. Keller, ganz ob. getheilt,
auf den 1. April zu vermieten.
Näheres daselbst 1. St. 136

Kirchgasse 56

1 Zimmer, Küche u. Keller auf
gleich od. spät. zu verm. 1986*

Lehrstraße 33

ist eine kl. Dachwohnung 2 Zim.
mit Küche, neu hergerichtet, an
ruhige Miether b. z. verm. 1926*

Lehrstraße 35

Ette der Röderstraße, Wohnung
im 1. Stod, nach der Röderstr.,
3 Zimmer, Küche u. Keller zu
vermieten. 372

Witzgergasse 37

Ette der Goldgasse, eine freundl.
Wohnung von 2 Zimmern, Küche,
mit Zubeh. p. 1. April zu verm. 14*

Römerberg 2/4

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh.
bei S. Jboralski. 195

Römerberg 17

eine schöne Mansard-Wohnung
von 3 Zim. Küche an ruhige
Leute auf 1. April billig zu verm.
Es kann auch 1 Z. und Küche
abgegeben werden. Näh. 1 St.

Schachtstraße 4

schöne Mansard-Wohnung von
2 Zimmern u. Küche per 1. April
zu vermieten. Näh. Part. 1911*

Schachtstraße 10

2 auch 3 Zimmer, Küche und
Keller auf 1. April zu verm. 293

Schachtstraße 13

schöne Wohnung von 2 Zimmern
und Küche auf 1. April zu ver-
mieten. 331

Walramstraße 20

ist eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche zu verm. 1422*

Wesergasse 50

2 Zimmer u. Küche im Hinter-
haus auf 1. April zu vermieten.

Landhaus

vor Sonnenberg

Wiesbadenerstraße 20
sind 2 schöne Wohnungen, neu
hergerichtet, an ruhige, kinderlose
Leute billig zu verm. Part., zwei
Zimmer, Küche, Keller, Holzstall,
2. Etage, mit Glasabschluß, vier
Zimmer, Küche, Keller, Holzstall
mit Benutzung der Waschküche,
Bleichplatz u. Trockenspeich. 1750

Läden. Büreaus.

Laden u. Ladenzimmer

für Barbier oder Spengler ge-
eignet, mit oder ohne Woh. ung
gleich oder später billig zu verm.
Gefl. Offert. unter K. B. 100 an
die Expd. d. Blattes. 193

Mein Laden

ist mit Inventar auf gleich od.
spät. zu verm. Adlerstr. 13. 71

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und
Sou terrain ist auf 1. Oktober 1897
zu vermieten. Näh. Johastr. 8
bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße

Ette der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf 1. April od. auch
früher bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Mauritiusstraße 8,

mehrere Läden mit oder ohne
Wohn., sowie ein Weinkeller,
für 60-70 Stüd. zu vermieten.
Näh. Quisenstr. 43, 2. l. 78

Metzgergasse 12

in der Nähe der Marktstraße ist
ein großer, schöner, heller Laden
(für jedes Geschäft geeignet) auf 1. April 1897 sehr
preiswürdig zu verm. Näh. bei
Jos. Dienst, Speckereiab. 371

Laden

zu verm. Saalgasse 22. 75

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller u.,
ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Kautmann. 239

Laden

mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Lan-
nusstraße 43, 3. St. 329

Wellritstraße 20

Parterrezimmer nach der Straße,
ev. als Laden auf 1. April zu
vermieten. 276

Wellritstr. 49,

Neubau, Laden mit Wohnung,
sowie Zweizimmerwohnungen auf
1. April zu verm. 120

Kleines Bureau

ist im Entresol Neugasse 7a
per 1. April zu verm. Näheres
Adolfsallee 31, part.

Stroßenbeleuchtung auf 160000 M. gegen 152500 M. im Vorjahre erhöht werden und der Beitrag des Wasserwerks zu den Neu-
 stellerungskosten ist von 25000 M. auf 50000 M. erhöht worden.
 Für diese letztere Erhöhung maßgebenden Gründe sind in den
 Vorberathungen des letzten Etats des näheren dargelegt worden.
 Es ist es möglich gewesen, den Etat für die ordentliche Verwaltung
 zu balanciren, ohne die direkte Gemeindesteuer gegen die Vorjahre
 erhöhen zu müssen. An dem bisherigen Vertheilungsmodus, wo
 nach 90 pCt. der Einkommensteuer und 11 1/2 pCt.
 der staatlich veranlagten Realsteuern zur Er-
 hebung kommen, hält der Magistrat aus den bereits mehrfach
 dargelegten Gründen fest.

Locales.

Wiesbaden, 2. März.

Ihre Kgl. Hoheit Frau Prinzessin Luise von Preußen ist gestern in das 69. Lebensjahr eingetreten und emp-
 fang zahlreiche Glückwünsche von Nah und Fern, sowie prächtige
 Blumenspenden. Das hiesige Garnison-Commando begrüßte die
 liebe Frau noch besonders durch die Musik des Füs.-Regts. von
 Gersdorff. An der Mittagstafel nahm die Frau Prinzessin Elise-
 beth zu Schaumburg-Lippe Theil. Frau Prinzessin Luise ist z. Z.
 das älteste weibliche Mitglied des Königshauses. — Anlässlich ihres
 Geburtstages hat J. Kgl. Hoh. ihrem Leibarzt Herrn Geheimen
 Sanitätsrath und Hofarzt Dr. Conrady eine freudige Überraschung
 bereitet, indem dieselbe ihm eine besonders schöne Fußnadel —
 ein großer Diamant, umschlungen von „L.“, darüber die Kgl.
 Preussische Krone — überreichen ließ.

Se. Kgl. Hoh. Prinz Georg von Preußen wird
 am 10. März zu längerem Curgebrauch hier eintreffen.

Generalfeldmarschall Gurko hat seinen Cur-Aufent-
 halt in hiesiger Stadt noch ausgedehnt und wird voraussichtlich
 aus den ganzen Monat März noch hier verbleiben.

Als Todesursache bei dem am Samstag Abend in dem
 Keller der Moritzstraße todt aufgefundenen 15 Jahre alten Dienst-
 mädchen wurde ein Herzschlag konstatiert.

Ehrung. Das von der Rettungs-Compagnie der Frei-
 willigen Feuerwehr zur Feier der silbernen Hochzeit seines ersten
 Führers Herrn Philipp Schmitt gewidmete Diplom ist in dem
 Schauenburger Kirchhof 38 ausgestellt.

Handelsregister. Im Firmenregister wurde einge-
 tragen: Die Firma F. Schneider & Sohn zu Wiesbaden und als
 deren Inhaber der Kaufmann Franz Schneider & Sohn, die Firma
 J. B. Frisch zu Wiesbaden und als deren Inhaber der
 Agent Johann Baptist Frisch zu Mainz, die Firma H. B. Lange
 zu Wiesbaden und als deren Inhaber der Kaufmann Heinrich
 Bernhard Lange daselbst. In dem Firmenregister ist bei der Firma
 „Siegund Kahn“ bemerkt worden, daß das Handelsgeschäft
 nach dem Tode des bisherigen Inhabers Siegund Kahn, von
 dessen Wittwe Henriette Kahn, geb. Mayer, zu Wiesbaden als
 Geschäftsführerin unter unveränderter Firma weiter betrieben wird.

Firma ist nunmehr mit dem Vermerken neu eingetragen worden,
 daß Inhaber derselben die Wittwe Henriette Kahn, geb. Mayer, zu
 Wiesbaden ist. Ferner ist bei der eingetragenen Firma „N.
 Herz u. Söhne“ zu Wiesbaden vermerkt worden, daß der
 Kaufmann Gustav Herz zu Wiesbaden als Gesellschafter in das
 Handelsgeschäft eingetreten ist, welches von ihm und dem bis-
 herigen Inhaber Kaufmann Hermann Herz zu Wiesbaden unter
 unveränderter Firma fortgesetzt wird. Demzufolge ist die Firma
 gelöscht und auf die Namen der jetzigen Inhaber neu eingetragen
 worden. Desgleichen ist das seit her unter der Firma „Heinrich
 Rabinowicz“ zu Wiesbaden betriebene Handelsgeschäft in
 Folge freiwilligen Austritts des Gesellschafters Joseph Rabinowicz
 zu Wiesbaden auf den bisherigen Gesellschafter Kaufmann Heinrich
 Rabinowicz zu Wiesbaden übergegangen und wird von dem
 letzteren unter unveränderter Firma zu Wiesbaden fortbetrieben.

Demzufolge ist die Firma „Heinrich Rabinowicz“ zu Wiesbaden
 im Gesellschaftsregister gelöscht und die Firma „Heinrich
 Rabinowicz“ in das Firmenregister auf den Namen des
 jetzigen Inhabers neu eingetragen worden, und schließlich ist noch
 die Firma „H. Kübler“ zu Wiesbaden vermerkt worden, daß
 das Handelsgeschäft durch Vertrag auf den Kaufmann Heinrich
 Kübler zu Frankfurt a. M. übergegangen, welcher dasselbe unter
 unveränderter Firma fortsetzt. Demzufolge ist die Firma gelöscht
 und auf den Namen des jetzigen Inhabers neu eingetragen
 worden. In das hiesige Gesellschafts-Register ist eingetragen
 worden die von den Kaufleuten Leopold Adermann und
 Adolf Adermann, beide von Wiesbaden, unter der Firma
 „Gebrüder Adermann“ zu Wiesbaden am 1. Januar 1897 be-
 gründete offene Handelsgesellschaft, bei der Aktiengesellschaft
 Brauer & Co. Gesellschaft Wiesbaden zu Wiesbaden.

Folgender Vermerk: „Der bisherige Direktor August Start ist als
 solcher ausgeschieden und an dessen Stelle Kaufmann Karl Drach
 als Karlruhe, jetzt in Wiesbaden, zum Direktor gewählt ist.“
 Ferner wurde in das hiesige Profurenregister die a) dem Ver-
 walter Jacob Hoefel, b) dem Buchhalter August Drieh, beide
 zu Wiesbaden wohnhaft, von obgenannter Firma erteilte
 Collectivprocura eingetragen, die von dem Kaufmann Carl Gold-
 stein zu Wiesbaden dem Kaufmann Heinrich Hoffmann da-
 selbst erteilte Procura für das erste zu Wiesbaden unter der
 Firma Carl Goldstein domizilirende Handelsgeschäft, daß dem Kauf-
 mann Heinrich Barth in Düsseldorf für die im Firmenregister
 eingetragene hierorts und mit einer Zweigniederlassung in Düsseldorf
 bestehende Firma Hermann Friedrich Proffura erteilt ist.

In das Gesellschaftsregister ist die Commanditgesellschaft in Firma
 „Wiesbadener Weinbund, Hans Rospat“ mit dem
 Sitz in Wiesbaden mit dem Vermerken eingetragen worden, daß
 persönlich haftender Gesellschafter der Kaufmann Hans Rospat
 von hier ist.

Zum Handelsgesetzbuch - Entwurf. Der Entwurf
 eines Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs ist von dem Bun-
 desrath vor kurzem dem Reichstag zugestellt worden. Aus diesem
 Grunde hat die Verwaltung des Vereins für Handels-
 rechtsgewissenshaft von 1858 in Hamburg jetzt auch dem
 Deutschen Reichstage ihre Abänderungsvorschläge nebst ausführlicher
 Begründung zum Titel „Handelsgesetzbuch und Handelslehre“
 mit der Bitte unterbreitet, die Vorschläge zu berücksichtigen.

Die Verwaltung betont hierbei, daß die Abänderungsvorschläge das
 Ergebnis einer wiederholten eingehenden Prüfung nicht allein
 hienus der maßgebenden Organe des Vereins in Hamburg, sondern
 auch seitens zahlreicher im ganzen Deutschen Reich vertheilter Be-
 rathgeber sind. Deshalb erachtet die Verwaltung die
 von ihr vorgeschlagenen Abänderungen im Interesse aller Ange-
 hörigen des deutschen Kaufmannstandes, insbesondere aber der An-
 gehörigen des hiesigen Kaufmannstandes, für dringend geboten. Die Vorschläge gehen hauptsächlich
 hienaus auf eine Regelung der Kündigungsfristen, Gehaltszahlung

bei unfreiwilligen militärischen Uebungen, Verbot des Abzugs von
 Krankengeld in Krankheitsfällen, bedeutende Einschränkung der
 Konkurrenzkauf und Festsetzung einer Anzahl Tagesstunden für
 Lehrlinge zum Besuche einer kaufmännischen Fortbildungsschule.

Anlässlich des 40-jährigen Dienstjubiläums des
 Herrn Theaterwachtmeisters Lenz wurde demselben gestern Morgen
 ein sehr hübsches Schreiben mit einer hohen Gratifikation und
 von dem Herrn Intendanten ihm persönlich dessen Bild überreicht.
 Im Laufe des Tages gingen bei dem Jubilar von Rath und Fern
 Telegramme und Glückwünsche in großer Anzahl ein. Abends
 7 Uhr brachte der Musikverein dem allgemein beliebten Jubilar vor
 seiner Wohnung eine Serenade.

Zur Sprudel-Chronik. Nach einer Veröffentlichung
 vom 12. Februar 1893 hatte die Gesellschaft Sprudel bis dahin
 für öffentliche Anstalten, milde und gemeinnützige Zwecke bei-
 gesteuert M. 28089. Hierzu die im Jahre 1893 an hiesige
 Anstalten u. s. w. vertheilten M. 2420.87. Hierzu die im Jahre
 1894 an hiesige Anstalten u. s. w. vertheilten M. 1418.15. Hierzu
 die im Jahre 1895 an hiesige Anstalten u. s. w. vertheilten M.
 1700. Bis heute zusammen M. 33628.02. Durch die Ueber-
 schüsse in diesem Jahre dürfte diese Summe noch um ein Erkleckliches
 erhöht werden.

Der Wiesbadener Beamtenverein hielt am Sonn-
 abend den 27. Februar d. J. einen Maskenball in den oberen
 Sälen der Casino-Gesellschaft ab. Wie sehr der Verein mit dieser
 Veranstaltung einem allgemeinen Wunsche seiner Mitglieder ent-
 sprach, bewies der überaus zahlreiche Besuch derselben. Troßdem
 die Einladung von Gästen auf das äußerste Maß beschränkt worden
 war, waren die Säle schon zeitig bis auf den letzten Platz gefüllt.
 Unter den Theilnehmern befanden sich ungefähr 200 Masken und
 obgleich eine Preisvertheilung nicht stattfand, waren doch ausnahms-
 los nur äußerst elegante und originelle Kostüme vertreten. Alle
 Hochachtung vor dem Geschmack dieser Damen! Ein Preisrichter-
 Collegium würde hier ein sehr schwieriges Amt gehabt haben. —
 Unter dem Eindruck, welchen das farbenprächtige Bild dieser an-
 muthigen, bunten Gestalten in den festlich beleuchteten Sälen im
 Verein mit den von der Musikcapelle gespielten lustigen Weisen auf
 alle Theilnehmer ausübte, entwickelte sich sehr bald ein acht fröh-
 liches, ungezwungenes Treiben, das über die um 1/12 Uhr er-
 folgte Demaskierung hinaus bis zum frühen Morgen fortwauerte und
 dann noch in einigen Cafés seine Fortsetzung fand. Alle Theil-
 nehmer waren sich darüber einig, daß die Veranstaltung nicht
 schöner hätte verlaufen können. Herr Tanzlehrer Seib, in
 dessen Händen die Ballleitung lag, entledigte sich seiner schwierigen
 Aufgabe mit vielem Geschick.

Familien-Abend. Bei dem heute Dienstag, Abends 8
 Uhr, im „Evangelischen Vereinssaal“ stattfindenden Familienabend
 werden u. a. folgende vier Chöre mitwirken: die unter Leitung des
 Herrn Lehrer Gustav Hofmann stehenden beiden Gesangchöre, der
 von Hrn. Knuth geleitete Jüngerchor, sowie der hiesige evangelische
 Posaunenchor. Außer dem Melodrama „Der Mutter Gebet“, einem
 Deklamatorium mit Gesangsbeigabe und einem Gespräch für fünf
 Personen enthält das Programm noch einen Vortrag des Hrn.
 Pfarrer Grein über „Die hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen“.
 Eintrittskarten nebst Programms sind für 25 Pfg. im Vereinshaus
 erhältlich.

Missionsfest. Der hiesige Allgem. evangelisch-protestantische
 Missionsverein wird am nächsten Sonntag, den 7. März, sein
 Jahresfest feiern. Der Festgottesdienst findet des Vormittags
 10 Uhr in der Bergkirche statt und wird Herr Pfarrer
 Reesemeyer predigen; die gesellige Nachfeier des Abends um
 8 Uhr in der Turnhalle (Helmundstraße) unter gefälliger Mit-
 wirkung von Fel. Bieger (Piano) und dem Evangel. Kirchen-
 gesangverein. Herr Pfarrer Rinzinger aus der Pfalz, der früher
 Missionar in Japan war, wird einen interessanten Vortrag
 halten, außerdem werden Ansprachen halten die Herren Pfarrer
 Bidel und Pieber, sowie Rektor Müller, so daß das Fest ein schönes
 zu werden verspricht.

Der kathol. Gesellenverein ladet auf heute Abend seine
 Mitglieder und die Ehrenmitglieder mit ihren Angehörigen zur
 carnavalsistischen Sitzung ein. Diefelbe findet bei Bier
 im großen oberen Saale des Gesellenhauses statt. Ein reichhaltiges
 Programm wird die Besucher erfreuen.

Der Mainzer Rosenmontags-Zug hatte gestern ein
 ungeheuer großes schaulustiges Fremdenpublikum, zu dem auch
 Wiesbaden ein großes Contingent gestellt hatte, angezogen. Vom
 herrlichsten Wetter begünstigt, bewegte sich der 53 Gruppen ent-
 haltende Zug eine Stunde nach 11 Uhr 11 Minuten von der
 Schulstraße in der Altstadt aus durch die verkehrsreichsten Straßen
 der Stadt. Der Zug selbst war einer der humoristischsten, farben-
 reichsten und prunkvollsten der letzten Jahre. Von den einzelnen
 Gruppen sind als besonders hervorragend zu nennen: Das
 „Struwwelpeter-Jubiläum“ (zwei Wagen), der Maximalarbeits-
 tag der Bäder, die neueste Klepperbewache, die „Restauration“
 des kurfürstlichen Schlosses, die Galopp-Schnellschleiere, die hiesig-
 preussische und preussisch-hessische Ludwigsbahn (eine ausgezeichnet
 humoristisch-satirische Gruppe), die Deserteure und ihr definitiver
 Abzug aus Mainz, die Jugend der Zukunft, das verschleierte
 Bild von Salz (Adam und Eva), die Eingemeindung von Kassel
 und Kothheim, die Ransen-Nordpolerpedition, der indische Gefan-
 denschaftswagen, der Prinzenwagen mit Prinz und Prinzessin Carneval
 und der Wagen des Vi-Hung-Tschang-Sum und last not least
 die Prinzengarde und die prächtigen Reiter- und Musikgruppen.

Während des Umzugs brannten in den Straßen die Gaslaternen.
 Abends fand in der Stadthalle der große Maskenball und heute
 Nachmittag 2 Uhr eine große Rappenfahrt und Abends findet wiederum
 Maskenball statt.

Die erste Schnepfe. Oculi, da kommen sie, die ersten
 Schnepfen! Herr Wilh. Wiegand in Wörsdorf hatte am
 27. Februar ex. beim ersten Gang in den Wald das um diese Zeit
 gewiß seltenste Jagdglück, eine Schnepfe zu schießen.

Neue Droschken-Haltenstelle. Vom 1. März d. Js.
 ab ist in der Sonnenbergerstraße, zwischen dem Chaisenweg und
 der Holthof'schen Villa, ein Halteplatz für zwei Droschken einge-
 richtet. Die Droschken nehmen hinter einander Aufstellung, die
 Köpfe der Pferde sind der Wilhelmstraße zugekehrt.

Befehlshaber. Herr Länghermeister H. Müller 2r
 hat 5 Kr 73 1/2 Meter Ader „Königshut“ 4r Gew. an Herrn
 Glasermeister und Privathotelbesitzer Carl Wenz verkauft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenztheater. In der am Donnerstag statt-
 findenden 2. Aufführung von Eubermanns „Schmetterlingsflucht“
 wird die Rolle der Elise von Fr. Valerie Schaffer gespielt. Da
 die erste Aufführung so glänzenden Erfolg davontrug, ist eine
 Wiederholung sehr erwünscht. Wie aus München berichtet wird,
 findet das Gastspiel des k. preuß. Hoftheaters Carl Son-
 tag am dortigen Hoftheater unter größtem Beifall statt und

nimmt besonders sein Dr. Wespe das lebhafteste Interesse in
 Anspruch.

Sasha Schneider-Ausstellung in Banger's
 Kunstsalon. Seit heute sind folgende Originale des Dresdener
 Meisters ausgestellt und werden wir auf die hochinteressante Sam-
 lung noch näher zurückkommen. „Gram“, „Sein Schicksal“ (Reg.
 Reg.), „Kopf eines orient. Fürsten“ (Oelgemälde), „Um eine Seele“,
 „Der Fürst der Verdammten“, „Skizze für eine Concertsaaldecke“,
 „Nacht“, „Der Triumph der Finsterniß“ (der Sieg des Todes),
 „Es ist vollbracht“ (Christus den Satan stürzend), „Johannes der
 Täufer“, „Selbstherrscher (Kopf eines bärtigen Mannes)“, „Kreide-
 und Tuschezeichnung“, „Männergesang“.

St. Frankfurt, 1. März. Troß Faschingszeit war das
 heutige Concert von Fräulein Helene Günter sehr gut be-
 sucht. Die Dame hat eine sympathische Stimme, welche sie technisch
 vortreflich beherrscht. Ihr, sowie den anderen mitwirkenden Kräften
 wurde reicher Beifall zu Theil.

Zur Lage in Kreta.

Prag, 2. März. Das halbamtliche Prager Abend-
 blatt dementirt kategorisch alle Gerüchte über mili-
 tärliche Vorkehrungen Oesterreichs.

Paris, 2. März. Der Correspondent des „Eclair“
 telegraphirte aus Kanea, daß die Zahl der in Sitia um-
 gekommenen Muhamedaner 725 betrage.

Paris, 2. März. Der Gouverneur der
 Insel Kreta erklärte dem Berichterstatter des „Eclair“,
 das Schicksal der Insel sei schon jetzt insofern festgestellt,
 als der Sultan der Autonomie der Insel bereitwillig
 zugestimmt habe. Ismail Bey sagte, Berowitsch Pascha
 habe in feiger Weise seinen Posten verlassen und sei des-
 halb ein Deserteur.

Paris, 2. März. Der „Eclair“ veröffentlicht eine
 Depesche aus Kanea, welche das Gerücht verzeichnet, daß
 2000 in der Festung des Rothen Kreuzes eingeschlos-
 sene Muselmänner niedergemacht worden seien, die
 Depesche meldet ferner, daß die hochgradig erregte musel-
 männische Bevölkerung von Kanea die Europäer bedrohe.
 Auf der anderen Seite scheinen die Insurgenten zum
 Aeußersten entschlossen zu sein.

London, 2. März. Der deutsche und fran-
 zösische Botschafter hatten gestern eine längere
 Konferenz mit Lord Salisbury über die Abänderungen im
 Texte der Collectivnoten. Salisbury, welcher verlangte,
 daß die Note an Griechenland, sowie diejenige an die Türkei
 eine Verschärfung erhalten sollten, gab schließlich dem ent-
 schiedenen festen Auftreten des deutschen Botschafters nach.
 Man glaubt, die jetzt erzielte Verständigung sei eine ent-
 gütliche. Die Ueberreichung der Noten wird unmittelbar
 erwartet.

Serajewo, 2. März. Die türkischen Truppen in
 den Grenzbezirken sind abmarschirt. Nur einzelne kleine
 Detachements bleiben zurück.

Athen, 1. März. Die Nachrichten aus Kreta
 lauten andauernd besorgnißerregend. Die Muham-
 medaner, durch die Action der Mächte gegen Griechen-
 land ermuthigt und von den türkischen Behörden auf-
 gemuntert und unterstützt, ergreifen die Offensive, die
 Gerüchte, daß die Christen unmenschliche Greuelthaten
 verüben, werden nach Consulberichten als vollständig
 erfunden bezeichnet.

Athen, 1. März. Die Gesandten der Groß-
 Mächte haben den Wortlaut der Collectivnote festgestellt.
 In derselben wird die Autonomie Kretas und die Gleich-
 berechtigung der Muselmänner und Christen proklamirt,
 und Griechenland aufgefordert, seine Schiffe und Truppen
 zurückzuziehen. Eine Frist hierfür ist nicht bestimmt, da
 die bezüglichen Instruktionen der Vertreter der Mächte nicht
 gleichlautend sind. Die Note wird morgen (Dienstag)
 überreicht werden. Hieselbst ist das Gerücht verbreitet,
 daß das geheime National-Komitee zu Athen beschloffen
 habe, morgen mit den Proklamationen in Macedonien be-
 ginnen zu lassen.

Athen, 2. März. In der Deputirtenkammer
 antwortete Delhannis auf die Interpellation, betr. Kreta,
 die Regierung thue ihre Pflicht. Gegen das Bombardement
 von Akrotires wurde protestirt, darauf wurde der Regie-
 rung ein Vertrauensvotum erteilt.

Athen, 1. März. Das griechische Panzer-
 schiff Mianlis hat auf Samos 18 türkische
 Soldaten und einen Offizier, welche bei Bukolis
 verunwet und gefangen genommen worden waren, aus-
 geschifft. Bei ihrer Landung sprachen die Verwundeten
 den Offizieren der Mianlis ihren Dank für die ihnen
 zu Theil gewordene Pflege und Behandlung aus.

Constantinopel, 1. März. Die Botschafter erhielten die
 Instruction, namens der Großmächte den „Sultan auf-
 zufordern, alle von den Mächten bezüglich Kreta getroffenen
 Entscheidungen zu acceptiren, widrigenfalls gegen die Türkei
 dieselben Zwangsmassregeln wie gegen Griechenland
 in Anwendung gebracht würden.“

Kanea, 1. März. Die griechischen Kriegs-
 schiffe sind auf das Ultimatum der Admirale hin ab-
 gefahren. Die Subastrake bewachen die fremden
 Truppen. Die türkische Festung Stavros bei
 Kandanos zerstörten die Griechen. Der Pöbel
 der Stadt Schru ist erregt. Es werden Ausschreitungen
 befürchtet.

Randia, 2. März. Verleibete Törken tödteten bei dem Dorfe Arhanes 4 Christen. Die Insurgenten protestirten bei den Konsulaten wegen dieses Bruchs des Waffenstillstandes.

Ranea, 2. März. Griechische Truppen haben das Fort Stavros im Bezirke Molino erobert. Unter der Bevölkerung herrscht große Aufregung.

Suda, 2. März. Die telegraphische Verbindung zwischen Suda und Ranea ist wieder eröffnet.

Telegramme und letzte Nachrichten.

2 Rom, 2. März. Einer Petersburger Meldung zufolge ist am russischen Hofe ein tiefgehender Zwiespalt ausgebrochen. Die Kaiserin-Mutter machte Murawjew heftige Vorwürfe wegen der griechenfeindlichen Politik. Sie erklärte, sie werde den Petersburger Hof verlassen und sich nach Kopenhagen begeben.

2 Venedig, 2. März. Auf der Station Mestre der Linie Mailand verschwand ein Postbeutel mit Werthbriefen von über 200,000 Lire.

2 Brüssel, 2. März. Gestern brach unerwartet ein Generalstreik der hiesigen Gasarbeiter aus. Dieselben fordern den Achtstundentag und eine 20-prozentige Lohn-Erhöhung. Der Zustand ist allem Anschein nach von den socialistischen Gemeinderäthen angefaßt worden. Die Polizei hält die Gasanstalt besetzt, weil die Ausständigen eine drohende Haltung annehmen. Gestern versammelten sich die Ausständigen in ihrem Vereinslokal, woselbst mehrere socialistische Redner auftraten und die Ausständigen zum Ausharren und zur Ruhe aufforderten. Die Versammlung nahm eine dahingehende Resolution an. Im Brüsseler Gemeinderath werden die Sozialisten eine Interpellation darüber einbringen und den Gemeinderath auffordern, den Streikenden einen Minimallohn von 4 Frs. pro Tag zu bewilligen.

Foulard-Seide 95 Pfg. bis 5.85 p. Met. — japanische, Dessins und Farben, sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qualit. u. 2000 versch. Farben, Dessins u.). porto- und steuerfrei in's Haus. Muster umgehend. — Durchschnittl. Lager: circa 2 Millionen Meter. 406

Selden-Fabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Das

Adressbuch von Wiesbaden und Umgegend

für die Zeit von April 1897 bis dahin 1898 befindet sich gegenwärtig in Bearbeitung und werden Angaben von Wohnungs- und Geschäftsveränderungen sowie sonstige Wünsche stets gerne von uns entgegengenommen. Gleichzeitig laden wir zur Bestellung des Buches (Subscriptionspreis M. 5.—) ergebenst ein.

Carl Fänelberger & Cie.,

(Inhaber Carl Fänelberger)

Verlagshandlung u. Buchdruckerei

2995

26 Markstraße 26.

Allgemeiner Krankenverein. E. F.

Die außerordentliche Generalversammlung findet **Mittwoch, 10. März, Abends 8 1/2 Uhr,** im oberen Saale des **Deutschen Hofes, Goldgasse 2, statt.**

Tagesordnung:

1. Wahl eines Directors;
2. Antrag aus der Mitgliedschaft auf Abänderung des Statuts;
3. Allgemeines.

Es wird dringend um zahlreiches Erscheinen ersucht.

2993

Der Vorstand.

NB Die Mitglieder werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß von heute ab alle Vereinsangelegenheiten bei Herrn Friedrich Rumpf, Neugasse 11, zu melden sind.

Heute Abend:

Eröffnung

der

Deutschen

Automaten-Ausstellung

Taunusstrasse 22.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 3. März. Zum 14. Male: **Trisby.** Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman des G. de Maurier D'Antoni (Trisby — Alice Rauch.) Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, 4. März. 2. Vorstellung im Sudermann-Opus. Wiederholung: **Die Schmetterlingsflucht.** Komödie in 4 Akten von A. Sudermann.

In Eltville sch. Mansardwohnung

2 Zimmer und Küche, in neuem Hause, herrliche Lage, sofort oder 1. April billig zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn Fuhrmann neben dem Amtsgericht oder in Wiesbaden bei Frau Reinhold, Hotel „Raffaener Hof.“ 37*

Adolfsallee

Ich suche in der Adolfsallee 1—2 Morgen Land mit 20 bis 30 Meter Frontbreite, bebauf. Villenbau zu kaufen. Offert. unter K. F. 2 postlag. Köln-Deut. 41*

Villa

Suche, wenn auch abgelegen, am 1. April kleinere Villa mit Garten zu mieten. Offert. unter K. F. 2 postlag. Köln-Deut. 40*

Röderstr. 33

2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April od. spät. zu verm. 384

Walramstr. 20

2 schöne Wohnungen, 2 Zimmer u. Küche und eine 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. a

Adlerstraße 52

ein leeres Zimmer auf 1. April zu vermieten. 386

Wellrichstr. 48

im Boden, eine schöne Dachwohn. mit Glasabsluß, 2 Zimmer, Küche u. Kellerraum p. 1. April zu vermieten. 383

Kindersches Ehepaar sucht eine kleine Wohnung in besserem Hause. Näh. in der Exped. 36*

Eine anständige, alleinlebende Frau sucht freie Wohnung gegen Verrichtung von Hausarbeiten. Näh. Dogheimstr. 17, Erb. 3 St. links. a

Zu verkaufen

ein schwarzer Spitzhund 2 1/2 Jahr alt, kleiner Dogge, 9 Wochen alt a Thomas, Bierkötter Hdt.

Friedrichstr. 44

Wohnung von 2 Zimmern und Küche a. 1. April zu verm. 38*

Frauenstr. 25

2. Etage, Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Parterre. 342

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim. Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Borderh. 2. St. rechts. 1962*

Grabenstraße 26

3. Stod, schön möbl. Zimmer mit od. ob. Pen. bill. zu verm. 39*

Wand. Dame findet gut möbl. Zimmer Offert. unt. U. 15 bef. die Exped. a

Karlstraße 36

Part., Dachlogis (2 Mansarden) an kinderlose Leute, gegen Hausarbeit zu vermieten. a

Goldgasse 17

eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche u. f. w. sofort zu verm. Näh. 1. Stod daselbst. a

Blatterstraße 28

1. Stod, 3 Zimmer und Küche (Glasabsluß) und Zubehör auf 1. April zu vermieten. a

Zu verleihen

auf 1. Hypothek 20,000 M., auf 2. Hypothek 8000, 3000, zwei Mal 15,000, 21,000 M. durch Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6. a

Eleonorenstraße 5

1. Stod, erhalten Arbeiter Kost und Logis. a

Ein Bett,

2 Tische und ein junges schönes Pundchen billig zu verk. Näh. Dogheim, Wiesbadenerstr. 24. a

Zu verkaufen

(Frankenstüber) ein Geschäftshaus in der Nähe des Kochbrunnens d. Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. 2975

Gefunden

ein Kinderportemonnaie m. Inhalt. Abzuholen a Hirschgraben 16, Part. rechts.

Welche Dame

leibt einem jungen Manne 100 Mark? Offerten unter F. 500 postlag. Berliner Hof.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 2. März.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.

4. Reichsanleihe	104.15
3 1/2. do.	104.—
3. do.	98.05
4. Preuss. Consols	104.15
3 1/2. do.	104.10
3. do.	98.05
6. Griech. Rente	94.50
6. Ital. Rente	88.60
4. Oest. Gold-Rente	104.50
4 1/2. Silber-Rente	86.30
4 1/2. Portug. Staatsanl.	36.90
4 1/2. do. Tabakanl.	94.40
5. Russere Anl.	24.00
5. Rum. v. 1881/88	99.80
4. do. v. 1890	88.10
4. Russ. Consols	102.10
5. Serb. Tabakanl.	—
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—
5. Span. Russere Anl.	60.50
5. Türk Fund.	87.—
6. do. Zoll.	88.40
1. do.	18.50
4. Ungar. Gold-Rente	103.80
4 1/2. do. v. 1889	—
4 1/2. do. Silb.	86.50
5. Argentinier 1887	—
4 1/2. innere 1888	53.80
4 1/2. Russere	51.60
4. Unif. Egypt	165.70
3. Priv.	101.70
6. Mexicaner Russere	91.20
5. do. E.-B. (Teh.)	85.70
3. do. cons. inn. St.	26.00

Stadt-Obligationen.

4 1/2. abg. Wiesbadener	107.70
4 1/2. 1887	101.30
4 1/2. do. v. 1896	100.60
4 1/2. Stadt Lissabon	88.—
4 1/2. Stadt Rom I/VIII	89.20

Bank-Aktion.

Deutsche Reichsbank	158.20
Frankf. Bank	178.50
Deutsche Eff.-W.-Bank	116.—
Deutsche Vereins-	119.—
Dresdener Bank	157.50
Mitteldeutsche Cred.-B.	117.40
Nationalb. f. Deutschl.	174.50
Pfälzische	137.90
Rhein. Credit-	137.00
Hypoth.	171.—
Württemberg. Verbk.	147.—
Oest. Creditbank	303.62

Bergwerks-Aktion.

Bochum, Bergb.-Guasst.	153.00
Concordia	229.50
Dortmund Union-Pr.	47.50
Gelsenkirchener	164.80
Harpener	175.00
Hibernia	177.90
Kaliw. Aschersleben	147.20
do. Westeregeln	178.—
Rigbeck, Montan	189.00
Ver. Kön. und Laurab.	160.—
Oesterr. Alp. Montan	66.70

Industrie-Aktion.

Allgem. Elektr.-Ges.	175.70
Anglo-Cont-Guano	259.30
Bad. Anilin- u. Soda	430.20
Brauerel Binding	237.50
z. Essighaus	51.00
z. Storch (Speier)	104.50
Cementw. Heidelberg	127.80
Frankf. Trambahn	260.00
La Veloce Vorz.-Act.	117.70
do. Stamm-Act.	115.—
Brauerel Elche (Kiel)	108.00
Bielerfelder Maschl.	222.50
Chem. Fabr. Griesheim	263.90
„ „ Goldenberg	164.00
„ „ Weller	234.—

D. Gold u. Silb.-Sen.

Farbwerke Höchst	430.20
Glasind. Siemens	201.00
Intern. Bauges. Pr.-Act.	182.00
St.-	176.80
Elektr.-Ges. Wien	127.00
Nordd. Lloyd	111.00
Verein d. Oelfabriken	99.70
Zellstoff, Waldhof	230.—

Eisenbahn-Aktion.

Hess. Ludwigsbahn	119.10
Pfälz.	243.50
Dux, Bodenbach	55.—
Stantsbahn	296.75
Lombarden	77.50
Nordwestb.	224.00
Elbthal	231.—
Jura-Simplon	95.00
Gotthardbahn	169.50
Schweizer Nord-Ost	183.—
Central.	139.50
Ital. Mittelmeer	94.20
Merid. (Adr. Netz)	125.80
Westseilianer	54.80
sub Prince Henry	94.70

Eisenbahn-Obligationen.

4. Hess. Ludwigsb.	100.40
4. do. v. 81 (3 1/2, 101.40)	100.30
4. Pfälz. Nordb. Ldw.	—
Bex. u. Maxbahn	102.40
4. Elisabethst. steuerf.	103.50
4. do. steuerpf.	99.50
4. Kasch. Odb.-Gold	—
4. do. Silber	84.30
5. Oest. Nordwestb.	114.20
5. Südb. (Lomb.)	109.80
3. do.	74.70
3. Staatsbahn	116.60
4. Oest. Staatsbahn	104.40
3. do. 1. VIII	96.80
3. do. IX	94.00

Eine tüchtige, Bägerin

sucht nach Kunden in u. aus d. Hause Röderallee 6, Hdt.

Wäsche

zum Wasch. u. Bügeln wird angenommen Näh. Blücherstr. 22, St. 1.

Bohnen,

Lappentaut, Sauerkraut zu haben Schwalbacherstraße 63.

Ein kleiner, guterhaltener

Kinderrwagen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter N. 92 an die Exped. d. Bl.

1 Nachtigall

und Welsch. zu verk. Deudenstraße 1, Weggerladn. 43*

Panorama Photoplastik,

Lauggasse 25, Entreehof. Zum 1. Male hier. Neueste Erfindung. — Garten, sowie Tag- und Nachtbeleuchtung. — Diese Woche: 2711

Moskau. Krönungszug Kaiser Nikolaus. Das Unglück auf dem Chodynskfeld. Ausstellung Nishni-Novgorod 1896.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 3. März 1897.

63. Vorstellung. 36. Vorstellung im Abonnement D.

Der Prophet.

Große Oper in 5 Akten von Scribe, übersetzt von Reißig. Musik von Meyerbeer.

Russische Zeitung: Herr königlicher Kapellmeister Meißel.

Regie: Herr Bornemann.

Johann von Leyden	Herr Kraus.
Hides, seine Mutter	Herr Prohmann.
Vertha, seine Braut	Herr Korb.
Jonas	Herr Rowad.
Mathias	Herr Ruffen.
Jacharias	Herr Schwenker.
Graf Oberthal	Herr Müller.
Erster Hauptmann	Herr Dietrich.
Zweiter	Herr Schmidt.
Anführer der Wiedertäufer	Herr Wink.
Erste Bäuerin	Frau Stengel.
Zweite	Frau Baumann.
Ein Bauer	Herr Otton.
Ein Aufwärter	Herr Schup.
Ein Soldat	Herr Schup.

Kurfürsten. Großwüchenträger des Heeres und der Kirche. Ritter und Weisliche. Chorknaben. Pagen. Garde des Propheten. Trabanten. Herolde. Soldaten. Holländische Bauern u. Bäuerinnen. Bürger und Frauen von Münster. Wiedertäufer. Männliche und weibliche Schmittkühler.

Vorkommende Tänze:

- Alt 2. Danse des villagoises, ausgeführt vom Corps de ballet.
- Alt 3. Redowa, ausgeführt von Frä. Quaironi, B. v. Kornapf u. dem Corps de ballet.
- Alt 5. Bachanale, ausgeführt vom Corps de ballet.

Eine größere Pause findet nach dem 2. und 4. Akte statt.

Anfang 6 1/2 Uhr. Einfache Preise. Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, den 4. März 1897.

64. Vorstellung. 36. Vorstellung im Abonnement A.

Die wilde Jagd.

Luftspiel in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda. Regie: Herr Kisch. Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Berliner

Schlusscourse

1. März Nachm. 3.45.

Credit	227.70
Disconto-Command.	205.16
Darmstädter	156.20
Deutsche Bank	129.80
Dresdener Bank	157.50
Berl. Handelsges.	163.—
Russ. Bank	111.40
Dortmund, Gronau	164.—
Mainzer	—
Marienburger.	86.90
Ostpreussen	94.50
Libbeck, Büchen	163.90
Franzosen	168.30
Lombarden	88.20
Elbthal	134.70
Buchterader L. B.	272.90
Prince Henry	25.70
Gotthardbahn	166.40
Schweiz. Central	139.70
Nord-Ost	139.50
Warschau, Wiener	271.70
Mittelmeer	94.—
Meridional	124.70
Russ. Noten	215.30
Italien	89.60
Türkenloose	96.60
Mexicaner	161.70
Laurahütte	4.21
Dortmund. Union V. A.	154.40
Bochumer Guasstahl	154.40
Gelsenkirchener B.	178.50
Harpener	177.40
Hibernia	177.40
Hamb. Am. Pack	110.70
Nordd. Lloyd	135.00
Dynamito Truste	95.80
Reichsanleihe	—

Arbeitsnachweis

des
Wiesbadener General-Anzeigers

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Fig.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Markstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

M. 300 monatlich festes Gehalt können Personen sich durch Ausnutzung ihrer freien Zeit verdienen. Offerten unter „Neuverdienst“ an G. L. Daube u. Co. Frankfurt a. M.

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem Herrenlosen Kaufmann durch Requisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Solide Leute

die sich durch den Verkauf eines Artikels, der in jeder Familie gebraucht wird, viel Geld verdienen wollen, werden ersucht ihre Adresse an Arthur Katzschmann, Dresden, Tittmannstr. 26 zu senden. 2946

für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift wird ein redigierender junger Mann bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter X. 10 an die Exped. d. Bl. 2976

Gebildeter junger Mann ohne Stellung sucht passende Beschäftigung für einige Wochen. Offert. unter X. 47 beförd. die Exped. d. Blattes. 1967

Cigarren-Vertreter

bei der Kundschaft eingeführt, gegen hohe Provision von einer renommierten Cigarrenfabrik gesucht. Frco. Offerten unter H. 4169 an Rud. Wolff, Köln. (Ka 554/2) 163/27

Correspondent.

der deutschen, französischen und russischen Sprache; der Stenographie, sucht Stellung. Gefäll. Querbriefen sub G. 43 durch die Exped. d. Bl. erbeten. 45

Gärtnergehilfe

gesucht von G. G. G. 1977

Tüchtige Arbeiter

für Holzbearbeitungsmaschinen gesucht. 333

Ein Tapezierergehilfe

(selbständig. Arbeiter) gesucht von F. C. Otto, Tapezierer, Kavellestraße 7. 1964

Agenten

welche Privatkunden besuchen, gegen Provision für Gual. präm. neuart. Polyzentr. u. Saloufen gesucht. Offert. m. Referenzen an C. Klotz, Saloufen-Fabrik in Wiesbaden i. Schleien. (Werren dieser Branche bevorzugt). 143/2

Suche einen tücht. selbstständ. Barbiergehilfen

Frau Kiehnwetter, Neugasse 32. 385

Tapezierergehilfe

gesucht 374

Sattlergehilfe

gesucht. 1952

Jg. Buchbindergehilfe

gesucht. Joseph Vint, Buchbinder, Fiedrichstr. 14. a

Rockschneider

verlangt J. Riegler, Langgasse 43, 1. Stod. 3

Ein tüchtiger Wochenschneider

gesucht. 294

Ein tüchtiger Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht. a W. Schöne, Röderstraße 6.

Tücht. Schreiner

gesucht 1963

Lackirergehilfe

gesucht. 284

Tündergehilfen

gesucht (tücht. Speisearbeiter). Näh. 184 Brauerei

Ein junger Lithograph

der nebenbei arbeiten will wird gesucht. Offert. u. J. M. 100 hauptpostlag. Wiesbaden. a

Gesucht gewand. Arbeiter

1949 Blücherstraße 10, 1. St

Ein Fuhrknecht

gesucht Schlachthausstr. 13 bei Kref. 274

Zuverlässiger Fuhrknecht

gesucht. 379

2 tüchtige Fuhrknechte

gesucht. 19.

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen Buchdruckerei wird ein mit guter Handschrift und Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling per sofort oder später gesucht. Off. unter F. M. an die Exped. d. Bl. 1862

Ein braver Junge

kann die Brod. u. Feinbäckerei erlernen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 1916

Malergehilf

gegen Vergütung sucht 1921

Schneiderlehrling

sucht 1872

Ein tücht. Friseurin

sucht noch einige Kunden 1881 Helenestraße 15, 1. St.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209

Louis Moos, Heilmundstr. 41.

Sattlerlehrling

gesucht Helenestraße 25. 279

Drechslerlehrling

gesucht. W. Barth, Neug. 17

Ein ordentlicher Laufjunge

für Vormittags gesucht. Zu melb. 8-10 Uhr. Bahnarzt Funcke, 1956 Wilhelmstraße 10.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus.

Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus). Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 1 Buchbinder
- 2 Dreher (Holzdreher)
- 3 Gärtner
- 1 Glaser
- 3 Hausburschen
- 1 Knecht
- 1 Korbmacher
- 2 Küfer
- 1 Sattler
- 2 Schlosser
- 1 Schmied
- 3 Schneider
- 2 Schreiner
- 2 Schuhmacher
- 2 Tapezierer
- 2 Bergolder
- 1 Glaser-Lehrling
- 1 Ladener-Lehrling
- 1 Küferlehrling
- 1 Steinender-Lehrling
- 1 Tücher-Lehrling
- 1 Maler-Lehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Buchbinder-Lehrling

Arbeit suchen:

- 2 Barbier
- 1 Friseur
- 2 Inhablatente
- 2 Köche
- 3 Kronenwärter
- 3 Putzger
- 4 Radierer
- 2 Maler
- 2 Maler
- 3 Sprücker
- 3 Tücher
- 1 Wagner

Weibliche Personen.

Tücht. Verkäuferin

gesucht. Eintritt per 1. April. Seiden-, Spitzen-, Band- und Modes-Geschäft J. Hirsch Söhne, Langgasse, Ecke d. Wärendstr. 46

Haus-hälterin,

etw. 35-45 Jahre alt, wird auf baldig von einem älteren Herrn, Inhaber eines Speisegeschäftes gesucht. Dieselbe müsste im Pöden mit thätig sein. Gef. Off. unter X. 30 an die Exped. d. Bl. 3186

Eine perfekte Köchin,

welche 9 Monate als Köchin in einem Restaurant ersten Ranges thätig war, sucht Stellung in einem Privathaus. Näheres in der Exped. d. Bl. 830

Zwei tüchtige Küchenmädchen

bei gutem Lohn sofort gesucht. 2976

Arbeiterinnen

gebild. und zuverlässige werden eingestellt 2871

Beyenbach's Metallwaren-Fabrik & Gravir-Anstalt.

Reichstraße 17.

Zum Essen tragen

nach der Eisenbahn wird Reisend gesucht. Kierstraße 10, 1. St. 1. a

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.

— Telephon 19. —

Abtheilung I: Für Diensthöten und Arbeiterinnen.

Eine Dame des Aufsticht führenden Comitees ist täglich Vormittags und Nachmittags einige Stunden, auf dem Bureau und nimmt besondere Wünsche und etw. Besuchen im Namen des Vorstandes entgegen. Auf Empfehlung des Direktors können arbeitssuchende Mädchen unentgeltlich von einem fleißigen Rechtsanw. Rath erbr. haben.

Stellung finden:

Eine Junger, die auch d. Dienste eines f. Hausmädchens übernehmen soll, nach Frankfurt a. M. Lohn M. 25.
Eine französisch sprechende Bönne, am liebsten Schweizerin, prima Zeugnisse aus feinsten Häusern erforderlich.
Eine perf. Köchin in herrschaftl. Haus in der Nähe Wiesbadens. Eine zuverlässige Wirtschaftlerin nach Waldbühnen. Lohn M. 20.
4 perf. Köchinnen für Pensionen und Restaurationen.
3 Herrschaftsköchinnen (M. 25).
2 zuverlässige Kinderfrauen nach Mainz.
Verschiedene Alleinmädch.
Verschiedene Hausmädch.
Verschiedene Küchenmädch.
5-6 jugendliche Arbeiterinnen für Stanio- und Kapsel-Fabrik.
1. Rang. Dauernde Beschäftigung.

Dörner's

erstes Central-Bureau (alt. Bureau am Plage)

7 Mählgasse 7, 1. Etage sucht über 40 Mädchen, jeder Branche, gegen hohen Lohn, für Herrschaftshäuser u. Hotels. 326

Dörner's

erstes Central-Bureau,

7 Mählgasse 7, 1. Et., (ältestes Bureau am Plage) sucht fortwährend tüchtige, Hotel u. Herrschaftspersonal jeder Branche nach hier und auswärts gegen hohen Lohn.

Landmädchen,

welche auch noch nicht gebirt haben, können sofort mit 20 M. monatl. placirt werden.

Dörner's

erstes Central-Bureau,

Mählgasse 7, 1. Etage.

Stern's

erstes u. ältestes Central-Bureau

Goldgasse 6, empfiehlt und placirt 2975

Dienstpersonal aller Branchen.

Ein Lehrmädchen

zum Stiden gesucht, auch verb. d. selbst gänge Ausstattungen bill. gef. St. 12, 1. St. a

Ein Mädchen

für Hausarbeit gesucht 150

Junge Frauen erhalten durch

auslegen von Druckschriften re. lohnende Beschäftigung. Näh. in der Exped. d. Bl. 1997

Lehrmädchen

für Stiderei gesucht

Gesucht ein junges brav. Mädchen Näh.

bei Bäckermeister Wenzel, Pödenstr. 10. 1942

Ein junges Mädchen

vom Lande gesucht, Gärtnerin Soeben, obere Frankfurterstr.

Monatfran

vollst. unabh. welche auch eine Dame im Rollstuhl fahren kann bei freier Beschäftig. u. gut. Lohn gesucht. Näh. durch W. Löh, Webergasse 15, 2. St. 352

Suche

in ein Privathotel nach Bad Schwalbach ein Mädchen aus guter Familie, welches den Haushalt erlernen will, ohne gegenseitige Vergütung. R. erth. Bureau W. Löh, Weberg. 15, Telephon 394. 352

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen 330 Taunusstraße 36, 1. St.

Ein tüchtiges Hausmädchen

gesucht, welches nähen u. bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt. Näheres bei J. Hirsch Söhne, Modengeschäft, Ecke Langgasse u. Wärendstraße. 291

Junng. Mädchen

vom Lande oder ältere Frau gesucht Karlstraße 2. 379

Zum Brebelaustragen

eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl. 334

Lehrmädchen

für den Verkauf gesucht. 381

Adolf Koerwer.

Lehrmädchen und Laufmädchen

sof. gesucht Cigarrenfabrik „Menes“, M. u. Ch. Lowin, Langgasse 31. 235

Ein starkes Mädchen

gesucht 1938

Mädchen

tagsüber gesucht 1935

Dauernde Stelle

in einem fleißigen Geschäft findet ein

Mädchen

welches mit der Nabel verwandt und stiden kann. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 1980

Stellengesuche

Männliche Personen.

Junger Mann,

verb. j. 3. noch in Stellung, sucht sich möglichst bald zu verändern, ev. als

Kassierer, Ausläufer etc.

Gef. Off. unter R. 23 an die Exped. d. Bl. 1590

Ein tüchtiger Mann

mit prima Zeugnissen, Soldat gewesen, sucht Vertrauensstellung irgend welcher Art, derselbe kann auch Schreibentstelle versehen. Gef. Offert. unter W. 101 an die Exped. d. Blattes. a

Vertrauensposten.

Offerten erbeten unter W. 8. 2 an die Exped. d. Blattes.

Weibliche Personen.

Lehrerinnen-Berein

für Nassau.

Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I.

Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittlung.

— Telephon 19. —

Die Anstalt steht in direkter Verbindung mit auswärtigen gemeinnützigen Anstalten, wie z. B. dem unter dem Protectorat J. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin von Baden stehenden Vermittlungsbureau des Badischen Frauenvereins in Karlsruhe. Auch mit der französischen Schweiz sind in den letzten Tagen Verbindungen angeknüpft worden, um zuverlässige Bönne von dort direct zu bekommen.

Abtheilung II: Für bessere Stellen.

Eine junge Dame aus d. feinsten hiesigen Kreisen sucht e. Stelle — womöglich auswärts — als Hausdame, Gesellschaftlerin oder Vertreterin der Mutter in der Kindererziehung. Dieselbe ist musikalisch, sprachkundig und versteht es, einem vornehmen Haushalte vorzustehen, hat ihr Examen im Handfertigkeits-Unterricht gemacht. Beste Referenzen.

Eine Dame sucht, geführt auf Empfehlungen, zur Erlernung der französischen Sprache, ohne Anspruch auf Gehalt, in einer französisch sprechenden Familie als Gesellschaftlerin oder Haushälterin aufgenommen zu werden. Eine frühere Schülerin der Kgl. Hochschule (Joachim) in Berlin erteilt Unterricht für Klavier und Gesang, sowie Harmonielehre. Dieselbe wäre auch bereit, einer feinen Dame tägl. einige Stunden Gesellschaft zu leisten oder mit ihr zu musizieren. Beste Empfehlungen.

Eine Dame, welche 30 Jahre in London als Erzieherin thätig war, steht tägl. einige Stunden als Gesellschaftlerin, Vorleserin, Correspondentin (deutsch, franz., engl., etwas spanisch) zur Verfügung, wäre bereit, auch als Reisebegleiterin auf einige Monate thätig zu sein.

Eine Kindergärtnerin 2. Klasse sucht geführt auf die besten Zeugnisse und direkte Empfehlungen eine Stelle möglichenfalls zu Kindern nicht unter 5 Jahren.

Eine sehr empfehlensw. Jungfer, 5 Jahre in Wiesb. bei einer frankten Dame dem Haushalt vorgeh. u. sucht auf 15. März Stelle. Lohn nicht unter 25 M. Näheres durch den Director der Anstalt, der täglich zwischen 10 u. 11 Uhr im Vorstandszimmer des Rathaus im Rathhaus zu sprechen ist.

Eine erfahrene Frau

sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. Steingasse 31, 5th. Part. I. 1868

Eine Näherin

sucht Arbeit im Nähen, Ausbessern von Kleidern u. Wäsche. Zu erfragen im Rathhaus. Arbeitsnachweis für Frauen. a

Eine tücht. Friseurin

sucht noch einige Kunden 1881 Helenestraße 15, 1. St.

Weib. Bunt- und Goldsticken, auch ganze Ausstattungen werden schon u. billig angefertigt. Anna Hansen, K. Schwalbacherstraße 9, 2. Ede Mauritsstraße.

Eine perfekte Büglerin

sucht Beschäftigung; geht auch in ein Hotel. Näheres Dranienstraße 53, 5th. 2. St. r.

Nächste Woche Ziehung! Metzger Dombau-Geldloose à 3 Mark
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer 50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29**
 In Wiesbaden zu haben bei **M. Cassel, Kirchgasse, u. F. de Fallois, Langgasse.**

Billigste Bezugsquelle für Korbwaren, Bürstenwaren, Holzwaren, Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl.

Karl Wittich, Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgäßchen.

Billigste Preise.

**Reise-, Markt-, Waschkörbe etc.**

Sessel, Kinderstühle, Blumentische, Blumen-, Arbeits- und Notenschränke, Papierkörbe, Waschküpfen, sowie alle grobe und feine Korbwaren in größter Auswahl.

Renanfertigung.

Bestellung und Reparaturen aller Korbwaren, Stühle- und Sessel-Flechten in eigener Werkstätte schnell und billig.

**Alle Bürstenwaren:**

Kleider- und Haarbürsten, Putz-, Bart- und Taschenbürsten, Zahn- und Nagelbürsten, Möbel- und Tafelbürsten, Wisch- und Badbürsten etc., Kamm- und Bürstengarnituren, Bode- und Toilette-Artikel, Fensterleder und Schwämme.

Alle Haushaltungs-Bürsten und Besenwaren in größter Auswahl billig.

In Hornwaren:

Kämme, alle Arten, Nadeln und Kuffelkämme, Salatbesteck, Senf- u. Gewürzläffel, Obstmesser, Zungenheber etc. etc.

In Siebwaren:

Kuchensiebe, Mehlsiebe, Haserhiebe, Nudelsiebe, Theesiebe u. s. w.

In Holzwarenempfehle: Servierbretter, Gewürzschränke, Tragekörbe, Schüssel- u. Garderobeleisten, Salz- und Mehlsäffer, Hack- u. Schneidbretter, Kränzen- und Korbmaschinen, Butters- u. Kochläffel, Zug- und Wischtäfel, Butter- u. Anisformen, Belcherhölzer, sowie Bäckereiartikel. Ferner alle Holzwaren für Haus- u. Küchenbedarf, sowie für **Brandmalerei**. Schönes Sortiment.

Beausite.

Die Wieder-Eröffnung meines **Restaurants und Wiener Cafés** erfolgt**Donnerstag, den 4. März cr.,**

und ersuche ich höflichst um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Fritz Stück.

Geschäfts-Übergabe.

Mache hierdurch die Mittheilung, daß ich unter Heutigem mein

Coiffeur- und Parfümerie-Detail-Geschäft

an

Geschw. Eppel

känflich abgetreten habe, bitte das mir geschenkte Wohlwollen auf meine Nachfolger zu übertragen.

Paul Wielisch.Auf Obiges Bezug nehmend empfehlen wir uns einem hochgeehrten Publikum mit dem Bemerkten, daß wir das Geschäft unter persönlicher Leitung führen werden und das Vertrauen durch **Solidität und solide Preise** zu erwerben suchen.**Geschw. Eppel,****Coiffeur, Taunusstraße 27.**

On parle française. — English spoken.

**Hurrah die Rappelköpp!**

Fastnacht-Dienstag, 2. März:

Große Schlusssitzung

in der Dachshöhle, Walramstr. 32.

Von 4 Uhr ab: **Frei-Concert.**

Einzug des närrischen Comité's:

7 Uhr 71 Minuten. 2599

Herrenkappe 25 Pf., Damenstern 15 Pf.

Der kleine Rath.

Es ladet freundlichst ein

Weiner's**ächte Hausmacher Eier-Nudeln,**

nur Eier und bestes Mehl, keine Fabrikwaare, sehr ausgiebig, jeden Tag frisch fabricirt. Jede praktische Hausfrau probire dieselben.

Marktstraße 12, Laden im Hinterhaus, Part. 2767

Illustrirte **Deine Anzeigen u. Preis-Courant** **W. K. R. Fabrik** **Wiesbaden****Drucksachen** für den Geschäftsverkehr schnellstens und preiswürdig. **Wiesbadener Verlags-Anstalt** **Friedrich Hannemann**Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: **Chef-Redacteur: Friedrich Hannemann**; für den lokalen und allgemeinen Theil: **Otto von Wehren**; für den Inseratenthail: **Aug. Peiter**. Sämmtlich in Wiesbaden.

Geschäfts-Eröffnung.

Voigtländisches Waarenlager.

Lager sämtlicher Jäger-Hemden nach Professor Jäger, Unterhosen, Jacken, Schürzen, Strümpfe, Corsetts, Weiße Hemden für Herren und Damen, Damen-Unterröcke und fertige Oberröcke, Strickwolle, Kinderkleidchen, Kinderschürzen etc., Grosse Auswahl in Herren- und Damen-Regen- und Sonnenschirmen, Alle Sorten Wachstuche, Gummidecken u. Bettelagen, Kragen, Manschetten und Cravatten 2697

Josef Gräf,

Mauritiusstr. 8, Wiesbaden, Mauritiusstr. 8.

Bau- und Möbelschreinerei**Karl Russ Wwe., Wellritzstr. 25,**

empfehlen sich in

vorräthigen Möbeln aller Art

bester, solidester Ausführung; prompte, billige Bedienung zu Fabrikpreisen. Uebernahme ganzer Ausstattungen in jeder Preislage.

2-jährige Garantie.**Kronen-Wäsche**ist das haltbarste, eleganteste und preiswertheste Fabrikat in **Kragen, Manschetten, Servietten u. Hemden.** **Kragen „Kronen-Wäsche“**, 1/2 Dbd. Mk. 2.30. Sämmtliche neuesten Façons, 1/2 Dbd. Mk. 2.30.**Hermanns & Froigheim,**

Webergasse 12 u. 14. 2955